

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1911

320 (13.7.1911) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten.

Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Martin Holzinger, verantwortlich für Chronik und Residens: Wilhelm Romberg, für den Anzeigenteil: A. Kinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Berliner Bureau: Berlin W. Matthäikirchstr. 12.

Auflage: 35 000 Expl. gedruckt auf 3 Brillings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Nr. 320.

Karlsruhe, Donnerstag den 13. Juli 1911.

Telephon-Nr. 86.

27. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Zur Begründung des Urteils gegen Jatho.

Karlsruhe, 13. Juli. Die Begründung der Absetzung des Pfarrers Jatho durch das Spruchkollegium ist nunmehr veröffentlicht. Ein bedeutsames Kulturdokument der Gegenwart liegt hierin vor. Für die geistige Entwicklung nicht nur der evangelischen Kirche, sondern des deutschen Volkes überhaupt, bedeutet dieses Dokument einen Markstein. Pfarrer Jatho selbst hat sich über die Begründung schon in dem Sinne geäußert, daß sie den alten Fehler wieder begehe, menschlich konstruierte Maßstäbe an Verhältnisse anzulegen, die mit menschlichem Maß überhaupt nicht gemessen werden können. Ein solches Verhältnis ist das des Menschen zu Gott. Solange Gott eine über alle menschlichen Begriffe erhabene Größe darstellt, sollte sich kein Mensch anmaßen, die Wege zu Gott von sich aus endgültig festlegen zu wollen. Bisher war die protestantische Kirche in dieser Beziehung auch noch frei und damit anpassungs- und entwicklungsfähig. In diesen Eigenschaften liegt aber gerade die wichtige Bedingung für die Lebensfähigkeit eines jeden Organismus.

Es wird nicht ohne ernste Folgen für die Kirche bleiben können, wenn in Zukunft die Entscheidungen des Berliner Spruchkollegiums zu einer Erstarrung der Kirchenlehre auch innerhalb des Protestantismus führen wird. Die Menschheit hat nun schon so oft Kezengerichte und deren böse Folgen erlebt, sie hat aber auch jedesmal die Vergeltbarkeit solcher Kezengerichte erlebt. Für den geschichtlich Denkenden ist es deshalb schwer zu verstehen, daß trotzdem gebildete Männer auch in anderer Zeit noch diesen alten Holzweg wieder einschlagen konnten. Denn das verraten die Symptome des kalten Jatho schon jetzt deutlich genug, daß mit Jathos Absetzung seine Ideen nicht tot geschlagen, ja nicht einmal in ihrer Ausbreitung eingeschränkt worden sind. Im Gegenteil, gerade durch das Verschwinden vor dem Spruchkollegium ist seinen Ideen eine ganz außergewöhnliche Resonanz verschafft worden.

Wir denken an ein Wort Lessings, der ja auch als Verfechter keizerlicher Anstalten so manche nicht bloß geistige Anfeindung zu erleben gehabt hat. Wie schön heißt es an einer Stelle seiner theologischen Streitschriften, daß nicht der eingebildete Besitz irgend einer Wahrheit, sondern nur das rastlose Streben und Suchen nach Wahrheit uns fehlbaren Menschen angemessen sei. Wenn Gott ihm in der einen Hand die volle Wahrheit, in der anderen nur das Suchen nach Wahrheit mit der Möglichkeit des stetigen Irrtums böte, so wolle er demütig die letztere Hand ergreifen, denn die volle Wahrheit sei ja doch nur für Gott. Das Spruchkollegium denkt anders. Es ist nicht so demütig, auf die volle Wahrheit verzichtend zu wollen. Und es fürchtet anscheinend für die Kirche nichts, wenn es das ehrliche Suchen nach Wahrheit sofort von den Kanzeln seiner Kirche ausschließt, wenn es auf andere Formen, als die von ihm vorgeschriebenen, gerät. Nun, für die Gegenwart hat das Spruchkollegium die Macht. Für die Zukunft aber wird auch hier gelten: die Weltgeschichte ist das Weltgericht.

Ein Gedenktag.

Baden-Baden, 2. Juli. Morgen sind es 50 Jahre, daß zu Baden-Baden — am 14. Juli 1861 — ein schmerzliches Ereignis in der ganzen Welt die größte Erregung hervorrief und die Wälder ganz Europas auf die schöne Wälderstadt lenkte: In der Nähe des heute noch stehenden Hirtenhäuschens in der Lichtentaler Allee hatte sich in Odesa geborene Student Oskar Beder von der Leipziger Universität, den König von Preußen mit einem Doppelrevolver niederzuschießen versucht. Glücklicherweise aber hatte die Kugel ihm nur eine geringe Schädigung gebracht.

Am politischen Himmel sah es im Jahre 1861 etwas gemittelschön aus, aber trotzdem war König Wilhelm I. von Preußen nach Baden-Baden gekommen, um, wie schon seit Jahren, die Kur zu gebrauchen und wie immer hatte er im Mehmerschen Hause Wohnung genommen. Der 64 jährige König bedurfte der Ausspannung um, so mehr, als er eben erst die seit der Mobilmachung 1859 als Notwendigkeit erkannte Reorganisation der preussischen Armee vollendet hatte.

Jeden Morgen pflegte König Wilhelm I. in Baden einen längeren Spaziergang zu machen. Das herrliche Garten- und Waldrevier in Baden-Baden leuchtete in Sommergrün und Sonnenglanz. Und so unternahm er auch am 14. Juli um halb 9 Uhr morgens seinen Lieblingsspaziergang in der Lichtentaler Allee. Ganz in der Nähe des Maler von Bayer'schen Hauses wurde er von einem jungen Manne begrüßt. An der Kettenbrücke, ungefähr dort, wo heute die Villa des Herrn Geh. Oberregierungsrats Dr. Lohlin steht, kam der preussische Gesandte Graf Flemming zum König und begleitete ihn die schöne Allee entlang. Da mit einem Male in unmittelbarer Nähe ein kurzer scharfer Knall und das Zischen einer Kugel, die den Monarchen am Hals leicht verletz, und glücklicherweise kein größeres Unheil anrichtete.

Während der Graf im Verein mit herbeigeeilten Kur- gassen die Verhaftung des Frevlers bewirkte, ließ der König,

Badische Chronik.

Karlsruhe, 13. Juli. Abgeordnetentage von Gauverbänden badischer Militärvereine finden statt für den Oberen Hegau-Verband am 16. Juli in Watterdingen; für den Breisgau-Militärvereins-Verband am 23. Juli in Freiburg; für den Schwarzwald-Militärvereins-Gauverband am 6. August in Güttenbach.

Helmshelm (A. Bruchsal), 13. Juli. Die Arbeiten an unserer neuen Kirche sind bereits so weit gediehen, daß voraussichtlich am 30. Juli die Einweihung stattfinden kann.

Mannheim, 12. Juli. Ein sehr lukratives Geschäft machten der 58 Jahre alte Kolporteur Hermann Reichard und dessen Sohn, der 19 Jahre alte Schlosser Rudolf mit der Ausbeutung der Frömmigkeit und jener Nummen, die nicht alle werden. In einer Auflage von 40 000 Exemplaren landete Reichard das von ihm redigierte Blatt „Die Hausmission“ ins Land, das mit frommen Bildern den Räder bildete für seine Sammlungen, die angeblich der Mission zugeführt werden sollten, in Wirklichkeit aber es aber in den Taschen der Reichards. Man schätzt die Einnahmen auf über 20 000 M. Zu Ostern sammelten sie für arme Konfirmanden, als die sie sich selbst anfaßen, namentlich in dem badischen Unterland und in der Pfalz floßen die Gaben reichlich, bis ein hiesiger Stadtpfarrer dem Schwindler ein Ende bereite. Die Strafkammer verurteilte Hermann Reichard, einen schon stark vorbestraften Gauner, zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr 6 Monaten, 300 M. Geldstrafe und 5 Jahren Ehrverlust, der Sohn erhielt 4 Monate Gefängnis.

Heidelberg, 12. Juli. Eine Konferenz der Geistlichen beider Konfessionen, der Vorstände der hiesigen Mittel- und Volksschulen und des Stadtschulrats Professors Koberg hat bezüglich der Zeit für den Konfirmanten-Kommunionunterricht beraten und für diesen Unterricht bestimmte Stunden an drei Tagen der Woche festgelegt.

Heidelberg, 13. Juli. Wie die „Heidelb. Zeitg.“ hört, wird zur Zeit in Erwägung gezogen, von der Station Karlsruh aus eine Schwebebahn auf die Schloßterrasse zu bauen. Die Strecke soll zur Entlastung der Drahtseilbahn zum Schloß dienen, die den ungeheuren Verkehr an Sonntagen nur noch schwer bewältigen kann. Ebenso wichtig erscheint das Projekt einer Schwebebahn zum Heiligenberg von der Alten Brücke aus, von dem früher schon die Rede war, von dem es aber in letzter Zeit recht still geworden ist.

Heidelberg, 13. Juli. Im Alter von 64 Jahren starb der im weitesten Kreise bekannte und beliebte Heidelberger Bürger Gustav Boog, Inhaber der altrenommierten Redaktionsverwaltung Boog hier, die seit über 100 Jahren im Besitz der Familie Boog ist, jetzt aber lt. „Leid. Tgbl.“ diesen Namen verlieren wird, da mit Gustav Boog der letzte Träger dieses Namens dahingehet, der die Anstalt weiterführen konnte. — Tot im Bett aufgefunden wurde in einem hiesigen Hotel der ebenfalls beschäftigte 24 Jahre alte Kellner Heinrich Groß aus Frankfurt. Nach ärztlicher Feststellung hat sich der Berunglückte einen Schädelfraktur zugezogen, der nach dem Aufsuchen der Ruhestatt den Tod zur Folge hatte. Der junge Mann hatte sich die schwere Verletzung beim Nachhausegehen zugezogen, wo er auf der Treppe unglücklich gestürzt war.

Heidelberg, 12. Juli. In einem Hause der Bunsenstrasse wurde ein frecher Diebstahl ausgeführt. Ein Unbekannter drang untertags in die Wohnung ein und nahm drei vollständige Damenkleider mit. Am nächsten Tag erhielten die Bestohlenen eine Postkarte, in der der Dieb mitteilte, daß er die drei Kleider wieder zurückbringen und sich dafür einige Blusen mitnehmen werde. Bis jetzt hat der Dieb aber noch nicht Wort gehalten.

der keinen Augenblick seine Geistesgegenwart verloren hat, den Weg nach Lichtental, den seine Gemahlin abnungslos vorangehen ist, mit einer Ruhe fort, als ob nichts vorgefallen sei. Nicht mit einer Bewegung, nicht mit dem leisesten Ausdruck des Schmerzes verrät er, daß die Kugel ihn getroffen hat. Das aus nächster Nähe abgefeuerte Geschloß des kundigen Schützen war zwar durch den Rodtragen des Königs gedrungen, hatte aber glücklicherweise nur eine blutige unterlaufene Kontusion in der Größe eines Talers an der linken Seite des Halses erzeugt.

Das war das Attentat von Baden-Baden, über welches König Wilhelm selbst sehr genaue Aufzeichnungen gemacht hatte, die folgenden Wortlaut haben:

Des Königs Aufzeichnungen.

„Als ich heute den 14. Juli in der Lichtentaler Allee ging, früh halb 9 Uhr, ging ein junger, ungefähr 20jähriger Mann bei mir vorüber von hinten kommend und grüßte mich auf eine besonders freundliche, fast herzliche Art, indem er, den Hut abnehmend, denselben mehrere Male grüßend lenkte. Da er bald darauf seine Schritte verlor, so ging ich wieder an ihm vorüber, wobei er nochmals grüßte. Dies geschah wenige Schritte vor und hinter dem Hause, in welchem früher der Maler von Bayer wohnte. An der Kettenbrücke begegnete mir mein Gesandter Graf Flemming, der mich nun begleitete. Bielesicht 150 Schritte jenseits des Hirtenhäuschens fiel ein Schuß in solcher Nähe von hinten auf mich, daß ich sofort einen Schmerz an der linken Seite des Halses fühlte, eine Dröhnung im ganzen Kopfe empfand und mit der linken Hand sogleich nach der verletzten Stelle griff, ausrufend: „Mein Gott, was war das!“

Graf Flemming und ich drehten uns gleichzeitig um, und ich sah oben bezeichneten jungen Mann ganz ruhig hinter uns auf 3 Schritte stehen. Graf Flemming fragte ihn: „Wer hat hier geschossen? Haben Sie geschossen? woraus? der Mann ging gelassen erwiderte: „Ich habe auf den König geschossen.“ — Graf Flemming griff ihm nun in die Halsbinde und hielt

Baden-Baden, 13. Juli. Die Großherzogin-Witwe Luise hat Schloß Baden heute wieder verlassen und sich zu längerem Aufenthalt nach Dugg (Schweiz) begeben.

Feldberg (A. Mühlheim), 12. Juli. Hier wurde der bei Küfer Georg Bury bedienstete 15jährige Dienstknecht Fritz Maier im Futtergang des Anwesens erhängt aufgefunden. Ueber den Beweggrund zur Tat ist man ganz im Unklaren. Der Tote ist vaterlos, seine Mutter lebt in Amerika.

Immendingen (A. Engen), 12. Juli. Infolge der schon seit einiger Zeit anhaltenden Trockenheit ist der Wasserstand der Donau sehr schnell zurückgegangen. Zwischen Immendingen und Immendingen ist das Donaubett schon an zahlreichen Stellen trocken gelegt, und seit einigen Tagen kommt von der Schwarzwald-Donau kein Tropfen Wasser mehr über die Versickerungsstelle am Brühl. Die gänzliche Trockenlegung wurde schon gestern stündlich erwartet und ist lt. „Württ. Tg.“ über Nacht vollends zur Tatsache geworden. In den wenigen Tümpeln ringen Tausende von Wasservögeln kleiner Art um ihr Leben. Ueberall liegen zierliche Fischlein tot umher. In der Nähe des großen Versickerungstrichters am Hattinger Weg hat sich seit dem letzten Jahr mitten im Flußbett ein weiterer kleinerer Trichter gebildet.

Aus den Gemeindeverwaltungen.

Bruchsal, 13. Juli. Die vereinigten liberalen Parteien beschloßen lt. „Bruchsal. Tg.“ einstimmig in einer gemeinschaftlichen Besprechung, für den gestorbenen Stadtrat Philipp Walter Güterbetreiber Ludwig Sieb als Stadtrat für die Wahl am nächsten Samstag vorzuschlagen.

Sand (A. Kehl), 11. Juli. Bei der Gemeinderatswahl wurden die zwei Gemeinderäte Weinert und Jäger wieder gewählt. Der dritte Gemeinderat, dessen Amtszeit abgelaufen war, Schneider, hatte aus Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter und Familienverhältnisse auf eine Wiederwahl verzichtet. Deshalb wurde als Ersatz für ihn Karth gewählt.

Kreis (A. Radaßzell), 11. Juli. Bei der Neuwahl von Bürgerausschuhmitgliedern legte die Liste der Liberalen in der 2. und 3. Klasse mit großer Mehrheit.

Kreis (A. Radaßzell), 11. Juli. In der letzten Bürgerausschuhwahl wurde die Vorlage wegen Erbauung eines neuen Rathauses mit einem Kostenaufwand von 60 000 Mark einstimmig angenommen.

Von der Luftschiffahrt.

Friedrichshafen, 13. Juli. Die Geistesgeschichte der Menschheit ist leider reich an traurigen Beispielen für kleinlichen Konkurrenzneid und Prioritätszank unter großen Erfindern. Umso erfreulicher ist das Bild großer Konkurrenten auf dem Gebiet hervorragender Kulturarbeit, die neidlos gegenseitig ihre Größe würdigen. Das ist der angenehme Eindruck, den die Begegnung des Grafen Zeppelin mit Major Parfaval hervorruft, als der erstere die bei ihm zu Gast weilende türkische Studienkommission mit dem letzteren bekannt machte. Bescheiden wollte er dabei sogar sein eigenes Werk geringer einschätzen, als das seines großen Konkurrenten. Ebenso bescheiden aber lebte dieser das ab und wies auf das allgemeine Kulturinteresse hin, dem sie beide mit ihren Erfindungen, jeder nach dem Grade seines Könnens, gedient hätten. Graf Zeppelin sagte in seiner Rede: „Es ist meine Überzeugung, daß das, was Major Parfaval ausgedacht hat, was

ihn fest, fragend: „Womit haben Sie geschossen? — Er zeigte auf einen in das Gras geworfenen Regenschirm und einige Schritte von demselben lag ein Doppel-Revolver, von dem beide Räufe abgeschossen waren.

Da sofort ein Herr, der der Rechtsanwalt Süßle aus Gernsbach sein soll (der vor etwa 1 1/2 Jahrzehnten verstor. Jene Karlsruher Anwalt Süßle, D. R.), und ein anderer Mann, der Amtsverweser Ref. Schill aus Aßern, zugesprungen waren und den jungen Mann auf den Boden warfen, ausrufend: „Das ist eine Schmach und Schande für Baden, das muß das Volk rächen.“ — so hatte Graf Flemming Zeit, die Pistole aufzunehmen und den Regenschirm. Mittlerweile war der Hotelbesitzer Brandt aus Berlin hinzugekommen und diese drei Herren brachten den Menschen in einen Mietswagen, der gerade vorbeifuhr. Ich ersuchte die Herren, ihm nichts zu Leid zu tun und bestimmte, daß dieselben unter Geleite des Grafen Flemming ihn zum Stadtdirektor Kunz transportieren sollten.

Ein vierter Herr, Mr. Blanquet, Kaufmann aus Paris, sagte mir auf französisch, daß mein Rodtragen von einer Kugel zerrissen sei und ebenso die Halsbinde gestreift wäre; ich zog ihn aus und überzeugte mich von der Richtigkeit der Angabe. Die Kontusion am Hals blutete nicht, aber verursachte einen leichten brennenden Schmerz. Ich konnte daher die Promenade bis gegen Lichtental fortsetzen und kehrte von dort mit der Königin zu Fuß nach Hause zurück.

Baden-Baden, den 14. Juli. — 11 Uhr vormittags. gez. Wilhelm.“

Die Nachricht von dem Attentat hatte natürlich in der Stadt die größte Aufregung hervorgerufen und kurz nachdem der König in seine Wohnung zurückgekehrt war, trafen die Großherzoglichen Herrschaften, die anderen anwesenden Fürstlichkeiten, die Geandten, hohe Würdenträger, Einheimische und Fremde ein, entweder um dem König die Glückwünsche zur Errettung aus Lebensgefahr persönlich zu überbringen, oder sich in die aufgelegten Listen einzuschreiben. Die Einwohnerzahl, der ich die Offiziere der in Kapitän garni-

Major Parjeval gefesselt hat, mehr ist, als was ich selbst geleistet habe. — Das ist meine innerste Ueberzeugung.“ Major Parjeval antwortete hierauf und dankte herzlich für diese Ehrung. Er lehnte aber diese Ehrung direkt ab als unwerdend. „Dah ich mehr geleistet habe als Se. Excellenz Graf Zeppelin, dem widerspreche ich“, sagte Major Parjeval, und führt jede Arbeit in das Interesse zur Luftschiffahrt zurück. Diese Reden waren herzlich, von innerer Befriedigung getragen, daß schwere Zeiten überwunden sind und ein gutes Einvernehmen eingetreten hat. Das ist der vornehm sachliche Standpunkt des großen Mannes, der sein Ideal über seine Person stellt, und der es nicht nötig hat, sein Verdienst erst durch irgendwelche Herabsetzung fremder Verdienste ins rechte Licht rücken zu müssen.

Die neue Etappe der Deutschen Aviatik.

Eine Unterredung mit Herrn Vollmüller.
 □ Berlin, 13. Juli. Der Deutsche Rundflug hat gezeigt daß die Aviatik in Deutschland aus dem Stadium der Versuche in das der praktischen Verwendbarkeit eingetreten ist. Diesem Gedanken hat auch einer der erfolgreichsten deutschen Piloten, Hans Vollmüller, der zweite Sieger, des jetzt beendeten Deutschen Rundfluges, in einer Unterredung mit einem unserer Mitarbeiter Ausdruck verliehen. Es ergaben sich hierbei folgende Gesichtspunkte:

Der Deutsche Rundflug hat für die heimische Aviatik eine ganz außerordentliche Bedeutung. Auf den langen und beschwerlichen Wegen wurden die neuen deutschen Apparate praktisch erprobt und dadurch erst voll gebrauchsfähig gemacht. Ob dem Eindrücke oder dem Zweifeler die Zukunft gehört, das zu entscheiden, ist heute noch nicht möglich. Nur soviel kann gesagt werden, daß der Zweifeler durch seine schwierigere Handhabung den Piloten härter strapaziert, während der Einzeler infolge seines ruhigeren und sichereren Haltes in der Luft ihn viel mehr schon. Ist man erst einmal in den höheren Luftschichten angelangt, so ist der Flug relativ am gefahrlosesten, dann können selbst starke Windströmungen, die den Apparat auf und nieder tauchen lassen, keine Gefahr bringen. Einem Umkippen des Apparates in der Luft kann wirksam durch Manipulationen im Gewinde der Tragfläche entgegengewirkt werden. Hierbei liegen keine Gefahren vor. Am aufreibendsten ist das Fliegen, wenn die Sonne die Luft stark bestrahlt, da dabei heftige Stellen, sogenannte Luftlöcher, entstehen, die den Apparat heftigen Höhenveränderungen aussetzen. Aus denselben Gründen unternehmen auch die Vögel um die Zeit der sogenannten Sonnenwirbel keine höheren Flüge.

Die einzigen Gefahren für die Aviatik bestehen noch in der Unzuverlässigkeit der Motore und in dem Mangel an Landungsplätzen. Wird man in mittlerer Höhe böigen Winden ausgesetzt, so liegt ständig die Möglichkeit vor, so tief herabgedrückt zu werden, daß dadurch Verletzungen mit festen Gegenständen und damit Beschädigungen der Apparate stattfinden. Seht der Motor während des Fluges aus, so ist stets durch Gleitflug eine glatte Landung leicht zu erzielen, vorausgesetzt, daß das unterliegende Gelände hierbei keine Hindernisse und Schwierigkeiten bereitet. Eine „Seetüchtigkeit“ ist natürlich auch bei dem Kampf um den Ozean der Lüfte erforderlich. Bei den Gefallen hat man das Gefühl, als ob der Apparat unter dem Körper weggezogen würde. Im übrigen sind alle menschlichen Energiemassen in regster Tätigkeit, solange der Flug selbst stattfindet. Ein Versagen der Nerven, von dem so häufig gesprochen wird, tritt in der Regel erst nach erfolgter Landung ein, als natürliche Reaktion nach der starken Ueberanstrengung der seelischen Kräfte. Aus diesen Gründen kann die Aviatik vorerst noch nicht die populäre Bedeutung erhalten, wie sie das Automobil bereits hat. Man muß eben in Rücksicht ziehen, daß diese Kunst, die an die Kühnheit so ungewöhnliche Anforderungen stellt, noch allerjüngsten Datums ist.

Weber die Begleiter auf dem Flugapparat sind vielfach falsche Anschauungen verbreitet. Man spricht von einem Passagierflug und denkt sich wohl dabei eine harmlose Spazierfahrt. In die Nerven des Begleiters sind schon darum größere Anforderungen gestellt, weil er hilflos seinem Führer anvertraut ist, der durch die Selbstbetätigung des Fluges naturgemäß eine viel größere Sicherheit empfindet. Wird der Piloter durch Ohnmacht, Sonnenstich oder einen sonstigen Unfall aktionsunfähig, so ist sein Begleiter bei den meisten Apparaten wehrlos dem Untergang geweiht. Es sollten daher bei allen Apparaten Vorrichtungen getroffen werden, die es dem Begleiter ermöglichen, in einem solchen Falle die notwendigen Handhabungen ersatzweise für den Piloter durch Ohnmacht, Sonnenstich oder einen sonstigen Unfall zu übernehmen. Während die Aufmerksamkeit des Führers bei der Fahrt voll und ganz durch die Bedienung der Mechanik in Anspruch genommen ist, und sich auf das Verhalten des Apparates konzentriert, hat der Begleiter die Aufgabe der Orientierung, muß dementsprechend den Piloter ständig auf das unten liegende Gelände richten, um die Beobachtung nicht zu unterbrechen und dem Führer durch entsprechende Handbewegungen die jeweilige Richtung zu dem gewünschten Ziele zu weisen. Sie haben also die Tätigkeit eines Loten auszuüben und verdienen daher diesen Titel viel mehr als den eines Passagiers. Als ein Mangel an den bisherigen Apparaten wird von den Loten das Fehlen eines in allen Lagen zuverlässig arbeitenden großen Kompasses empfunden, der besonders für Flüge mit bestimmten Zielen unentbehrlich ist. Das hat sich auch während des Deutschen Rundfluges er-

wiesen, wobei bemerkt wurde, daß die Kompaße bei dem Flug über den Harz vermutlich infolge der dortigen geologischen Verhältnisse vollständig versagten. Der Deutsche Rundflug hat so als Probemobilisierung der vaterländischen Aviatik eine Fülle von Erfahrungen gezeitigt, die der weiteren Entwicklung zu gute kommen werden. Die heimische Flugkunst wird nun mit neuem Mut darangehen, den Vorsprung, den die Franzosen unstreitig noch voraus haben, einzuholen, eine Aufgabe, die für sie um so schwieriger ist, als Deutschland mit viel schwierigeren und rauheren Witterungsverhältnissen zu rechnen hat, als das sonnige, klimatisch besser gestellte Frankreich.

Vollmüller reiste gestern in seine Heimatstadt Stuttgart, um für den Schwäbischen Ueberlandflug, der von Ehlingen über Ulm nach Friedrichshafen führt, mitzustraten und wird voraussichtlich als nächste größere Aufgabe an dem Flug Kiel-Kopenhagen teilnehmen.

Vermischtes.

— Berlin, 13. Juli. (Tel.) Die Schuhmannsrau, die, wie gemeldet, vorgefunden ihr Kind vergiftete, ist gestern im Grunewald in einer Blutlache bewußlos aufgefunden worden. Sie hatte sich die Pulsadern geöffnet und anscheinend größere Mengen Opium zu sich genommen. Die Frau wurde nach dem Kreisstrankenhaus übergeführt.

— Weuthen, 13. Juli. (Tel.) Wie seiner Zeit gemeldet wurde, ist der Vorsteher einer Bank in Myslowitz erschossen worden; die Kasse der Bank wurde um etwa achttausend Mark beraubt. Den Tätern gelang es, zu entfliehen. Sie sind nunmehr aber ermittelt worden und zwar der eine namens Sucholewski bereits im März in Amerika, der zweite namens Garbaczel, auch Krueber genannt, konnte nunmehr in Weuthen und ein dritter mit Namen Radwan in Krasnojarsk festgenommen werden. Letzterer, der 5 bis 6 Sprachen spricht, wurde durch zwei Morde verfolgt. In Krasnojarsk hatte er ebenfalls zwei Morde begangen. Er ist Anarchist und hat vorher in Amerika ein rechtes Räuberleben geführt und insbesondere Eisenbahnzüge mit seiner Räuberbande aufgehalten und ausgeraubt.

— Nordhausen, 13. Juli. (Tel.) Bei den Ausschachtungsarbeiten auf einem Neubau ist ein Kirchenschiff aus dem Augustinerkloster Himmelgarten aufgefunden worden. Der Fund enthält unter anderem fünf Abendmahlstische, Büssel zum Gebrauch des Abendmahls, fünf Hostienteller mit Dedeln und ein mit Edelsteinen besetztes Weihrauchschiff.

— New-York, 13. Juli. (Tel.) In Ergänzung früherer Meldungen sei mitgeteilt, daß in Porcupine zu der Zeit, als der Brand am stärksten wütete, 600 Personen in den See getrieben wurden, an dem die Stadt liegt und der schon dicht am Ufer eine große Tiefe besitzt.

Sport-Nachrichten.

— Budapest, 13. Juli. (Tel.) Zwischen dem deutschen Herrenreiter Baron Arthur Reibans und dem Redakteur des „Sport“, Georg Wörber, fand gestern ein Eitelduell unter schweren Bedingungen statt, welches zur Kampfunfähigkeit des Barons Reibans führte.

— Konstantinopel, 13. Juli. Leutnant v. Braun von den Danziger Husaren ist auf seinem Distanzreit Danzig-Konstantinopel wohlbehalten hier eingetroffen. Der deutsche Militärattaché und mehrere türkische Offiziere waren ihm bis San Stefano entgegengeritten.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

—hd Breslau, 13. Juli. Oberschlesischen Blättern zufolge beabsichtigen die Polen für die nächsten Reichstagswahlen zahlreiche Arbeiter-Kandidaten aufzustellen und zwar solche Männer, die bisher politisch nicht hervorgetreten sind, also im allgemeinen außerhalb der Wahlkreise heimlich und bekannt sind, aufgestellt werden.

—hd Budapest, 13. Juli. In parlamentarischen Kreisen befürchtet man, daß durch die Obstruktion der Oppositionsparteien das Kabinett Ahen-Hedervary zum Rücktritt gezwungen sein wird.

— Paris, 13. Juli. Nachdem zwischen Kammer und Senat bezüglich des Budgets eine Einigung erzielt worden war, wurde die parlamentarische Session heute nacht gegen 1/2 Uhr geschlossen.

— Paris, 13. Juli. Wie aus Chartres gemeldet wird, sind nunmehr drei Saboteure festgenommen worden, die auf der Paris-Brester Linie eine Holzschleife auf das Geleise gelegt hatten. Es sind dies außer dem schon erwähnten Soldaten Briere vom 102. Inf.-Regt. zwei jugendliche Tagelöhner. Auch zwei Birnen, die sich in ihrer Gefäßhaft befanden, wurden verhaftet. In der Nähe von Chartres ist gestern vormittag noch ein anderer Fall von Sabotage auf der Linie Paris-Bordeaux kurz vor der Vorbeifahrt eines Schnellzuges vorgekommen. Die Signalfarbe war umgestürzt und quer über die Schie-

nen gelegt worden. Der Schnellzug erlitt dadurch eine bedeutende Verspätung.

Das Petroleum-Monopol.

— Köln, 13. Juli. Die „Kölnische Zeitung“ schreibt zu der Meldung des „Berliner Tageblatts“, dem nächsten Reichstage werde der Entwurf eines Petroleummonopols vorgelegt werden: „Nach Erkundigungen an zuständiger Stelle können wir versichern, daß diese Nachricht unzutreffend ist. Ein Entschluß über die Verhältnisse der Erhebungen zurückzuführen sein, die veranlaßt worden sind durch die bei der letztjährigen Staatsberatung angenommene Resolution Kaisermann-Stresemann: „Die Verbündeten Regierungen zu ersuchen, Erhebungen darüber anzustellen, in wie weit durch das Vorgehen der Standard Oil Company und ihrer Tochtergesellschaften die Gefahr einer Monopolisierung des deutschen Petroleumhandels unter Ausschaltung des Zwischenhandels vorliegt und ob unter diesen Umständen die Errichtung einer, unter der Aufsicht des Reiches stehenden Anstalt zum Betrieb des Petroleum im Interesse der deutschen Volkswirtschaft liegt.“ Es liegt auf der Hand, daß diese erst vor kurzem begonnenen Erhebungen zu einem Ergebnis noch nicht haben führen können und daß auch bei ihrem Abschluß bei der schwer wiegenden Bedeutung des Gegenstandes eine Entschlieung nach der einen oder anderen Seite nicht so bald zu erwarten sein wird.“

Die Ereignisse in Marokko.

— Berlin, 13. Juli. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wie wir erfahren, wird S. M. S. „Panther“ nunmehr von Teneriffa aus die Heimreise antreten. An seiner Stelle wird der derzeitige Stationär von Deutsch-Südwestafrika S. M. S. „Eber“ für den vor Agadir liegenden Kreuzer „Berlin“ den Post- und Telegraphendienst übernehmen und die „Berlin“ zeitweise ablösen, falls sie zum Kohleneinnehmen vorübergehend einen anderen Hafen aufsuchen sollte.

— Paris, 13. Juli. Das „Echo de Paris“ schreibt über den spanisch-französischen Zwischenfall von El Ajar: „Es ist höchste Zeit, daß die Madrider Regierung ihre Beamten an die Achtung vor den internationalen Bestimmungen erinnert, sonst könnte sich demnächst in El Ajar und Umgegend ein ungewöhnlich ernstes Verbotnis abspielen. Man darf nicht vergessen, daß in der Nähe von El Ajar eine von französischen Offizieren befehligte scharifische Mahalla lagert. Wenn zwischen dieser und den spanischen Truppen Feindschaften gewechselt werden sollten, dann wäre ein gewaltiger Zusammenbruch mit Spanien zu befürchten. Die spanische Regierung muß wissen, daß Frankreich an der Grenze seiner Gebude angelangt ist.“

Vom Balkan.

—hd Konstantinopel, 3. Juli. Im Hinblick auf die Schärung des Aufstandes der Malissen durch Montenegro setzt die türkische Regierung die Vorbereitungen zur Mobilisierung fort. Die Regierung trat bereits mit den Schiffahrtsgesellschaften wegen Ueberlassung von Schiffen zur Beförderung größerer Truppenteile in Fühlung.

— Konstantinopel, 13. Juli. Die türkischen Blätter veröffentlichten Depeschen der Bürgermeister von Perisowitsch, Uesueh und Dibra und anderen Notabeln, in denen alle, die für Albanien die Autonomie fordern, als Verräter, die das Vaterland den Fremden preisgeben wollen, scharf getadelt werden. In den Depeschen wird ferner die Bereitwilligkeit ausgesprochen, für die Einheit des Vaterlandes zu kämpfen.

— Weiteren Text (Konsequenzen [Das Buch des P. Weiß], Karlsruhe: Straßmayer; Nachbarkänder; Residenz; Gewerbliches Leben usw.) siehe Seite 4 und 6.

Bäder und Sommerfrischen.

Die Kurorte und Sommerfrischen Badens und des gesamten Schwarzwaldes. Verlag J. M. Popper u. Sohn, Universitätsdruckerei und Verlagsanstalt Freiburg i. Breisgau. Preis: M. 2.50. Ein Führer für Merze und Heilbedürftige von Dr. D. Jaffner. Vorliegendes Werk ist die zwölfte, völlig neubearbeitete und vermehrte Auflage der in weiten Kreisen bekannten „Kurorte und Heilquellen des Großherzogtum Baden“. Nach dem neuesten Stand bearbeitet (von Baden allein sind 70 neue Orte aufgenommen) ist insbesondere Wert auf die praktischen Notizen verwendet worden. Der württembergische Schwarzwald ist ganz neu hinzugekommen. Das Werk gibt ein reiches Bilderschild und auch die äußere Ausstattung ist sehr gebiegen. So wird das Buch bald allen Merzen, Heilbedürftigen, überhaupt jedem Erholungssuchenden ein unentbehrlicher zuverlässiger Führer sein.

„Stadt und Bad Mergentheim in Württemberg“ nennt sich ein im Auftrage der Stadt Mergentheim herausgegebener Führer. Das hübsch illustrierte Buch enthält in seinem ersten Teil interessante Ausführungen über Stadt und Bad Mergentheim, worin die alte Deutsch-Oberherrlichkeit Mergentheims und seine allmähliche Entwicklung zu einem modernen Badeort geschildert wird. Sodann folgt ein fesselnder Aufsatz über das Mergentheimer Deutsch-Ordens-Residenzschloß, einen der großartigsten Schloßbauten dieses Ordens in Deutschland. Schließlich enthält das Buch noch eine Abhandlung über die hervorragende Bedeutung der Mergentheimer Karlsquelle, welche Bad Mergentheim den Namen „Das deutsche Karlsbad“ eingetragen hat.

nierenden Bundesstruppen anschlossen, brachten dem König abends einen Besetzung dar, und während die Gesangvereine Lieder vortrugen, überbrachten die städtischen Behörden die Glückwünsche der Bürgerschaft.

Am andern Tag gelangte dann an den Bürgermeister folgenden Schreiben des Königs:

„An das Bürgermeisteramt und den Gemeinderat hier selbst. Die ungewöhnlichen Beweise aufrichtiger Teilnahme, welche Mir, in Veranlassung des gestern gegen Mich verübten, durch Gottes ebenbürtige, als gnädige Fügung ohne Folgen gebliebenen ruflosen Attentats von den Behörden und der Einwohnerschaft dieser Stadt dargebracht worden sind, haben Meinem Herzen wohlgetan und das Gefühl tiefen Schmerzes gemildert, welches dies Zeichen der immer weiter um sich greifenden Entfremdung und Nichtachtung göttlicher und menschlicher Ordnung in Mir hervorgerufen mußte.“

Indem Ich daher aus vollem Herzen dem Bürgermeisteramt und dem Gemeinderat sowie der Bürgerschaft hierdurch Meinen Dank ausspreche, und die Königin, Meine Gemahlin, Sich mit Mir hierin vereiniget, haben Mir für die Armen der Stadt beifolgende zweitausend Gulden bestimmt, deren Verteilung die gedachten Behörden übernehmen mögen.

Baden-Baden, den 15. Juli 1861. Wilhelm.

Diese Stiftung besteht noch heute unter dem Namen „König Wilhelm-Stiftung“, denn von einer Verteilung unter die Armen wurde abgesehen, dagegen werden die Zinsen alljährlich am 14. Juli an Bedürftige verteilt.

Am 15. Juli fanden dann in den Kirchen Dankgottesdienste statt, bei denen die Königin Augusta, der Großherzog und die Großherzogin, die Großfürstin Helene von Rußland, die Fürstlichkeiten, die Minister und Würdenträger anwesend waren. Am 16. Juli traf auch Kronprinz Friedrich Wilhelm von Preußen von Osborne kommend ein, während verschiedene Herrscher Spezialgesandte zur Beglückwünschung des Königs sandten. Zu dem gleichen Zwecke hatte auch die Stadt Berlin

eine Abordnung geschickt, zugleich um die Freude der Stadt über die Errettung des Königs zum Ausdruck zu bringen. Am 23. Juli konnte dann der König die durch das Attentat unterbrochene Bismarcktour wieder aufnehmen.

Der Baum in der Lichtentaler Allee, bei welchem damals Oskar Beder sein Attentat auf den König ausführte, ist von dem Befehlshaber bei Gungelbach der siebenundreißigste, der mittlere der drei durch Ueberzug geschützten Bäume.

Der Attentäter gab an, Oskar Beder zu heißen und seit 1859 in Leipzig Rechts- und Staatswissenschaft zu studieren. Gefragt, warum er den Mordversuch unternommen, gab er zur Antwort: weil er in der Person des Königs ein Hindernis für die Einigung Deutschlands erblickte. Die weiteren Feststellungen ergaben, daß Beder am 18. Juni 1839 in Odesa geboren war, wo sein aus Leipzig gebürtiger Vater das Amt eines Rheumsdirektors bekleidete, und daß er die Tat aus freiem Antriebe ohne die Mitwisserschaft anderer Personen ausgeübt hatte.

Man fand bei dem Attentäter in der Brieftasche aufbewahrt ein Schreiben, welches seine Tat wie folgt erklären sollte: „Weil der König die Einigkeit Deutschlands nicht herbeiführen und die Umstände überwältigen kann, daß die Einigkeit stattfindet, deshalb muß er sterben, daß ein anderer es vollbringe!“ So hatte die Sehnsucht nach einem einigen Deutschland hier einem jungen Studenten den Sinn zerstört und ihn zu einem verbrecherischen Attentat gegen den Fürsten geführt, der gerade dieses einigen Deutschlands erster Kaiser und Führer werden sollte.

Vom Schwurgericht Bruchsal wurde Beder zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt, schon im Jahre 1866 aber auf die hochherzige Fürsprache des Königs begnadigt. Er ging dann nach Nordamerika, kehrte aber im Jahre 1868 nach Europa zurück, wandte sich darauf nach dem Orient und starb am 16. Juli 1868 in Alexandria, wie es heißt, in geistiger Umnachtung, auf welche die Tat schon hinwies.

Drei Jahre später war die deutsche Einigkeit auf den französischen Schlachtfeldern errungen und der Mann, auf den Beder 10 Jahre vorher als das Hindernis der Einheit, die Nordwaffe gerichtet hatte, — König Wilhelm — hatte den größten Anteil an der Errichtung des einigen deutschen Reiches. So strahlte die deutsche Kaiserkrone auf dem ehrwürdigen Haupte, das der Schutz am 14. Juli 1861 in der Lichtentaler Allee verfehlt. Dafür sind wir heute noch der Vorlesung dankbar und werden so in Ernst und Ergriffenheit unsere Erinnerung zu dem schmerzlichen Gedächtnistag von Baden-Baden richten.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

— München, 12. Juli. Nach dem letzten mündlichen und schriftlichen Willen Felix Motz's sollen, wie die „Zeit“ erfährt, aus der reichhaltigen Bibliothek des verstorbenen Meisters die Originalpartituren einzelner Kompositionen Handys und Beethoven's an Wiener Sammlungen, die Kompositionen J. N. Hummels an dessen Vaterstadt Preßburg abgegeben werden. Motz besaß auch musikalische Handschriften von Wagner, Bellini, Verdi; sie sollen versteigert werden. Felix Motz hat kein Testament hinterlassen. Seine ihm auf dem Krankenbett angetraute zweite Frau, die Münchener Primadonna Idena Fabender, hat auf die Hinterlassenschaft verzichtet. Motz's 17jähriger Sohn Wolfgang aus seiner ersten Ehe ist nun Erbe.

— Wien, 12. Juli. Wie man der „Wiener Sonn- und Montags-Ztg.“ meldet, schreibt Franz Behar zurzeit an einer neuen Operette, die den Titel „Enchliß allein“ trägt. Das Libretto stammt aus der Feder des Dr. Willner.

— Paris, 13. Juli. (Tel.) Den Blättern zufolge hat der Schiffsführer Lemaire einen Kompaß in Gyroskopform erfunden, der nicht den magnetischen, sondern den geographischen Pol anzeigt. Diese Erfindung sei um so wertvoller, als die ungenaueren Stahlmassen der Kriegsschiffe die gegenwärtig üblichen Kompaße unaufhörlich stark beeinflussen.

— Toulouse, 13. Juli. (Tel.) Hier erhängte sich der Professor der Geschichte an der hiesigen Universität Molinier in einem Anfall von Neurasthenie.

Saison-Räumungsverkauf

Schuhwaren.



Beginn: **Samstag, den 15. Juli 1911.**

10%
oder **doppelte Rabattmarken** auf
sämtl. Lager-Artikel
ausgenommen Marke „Spezial“

15%
auf
sämtliche farbige Stiefel und Halbschuhe
Bis zu **50%**
auf
zurückgesetzte Artikel und Einzelpaare.

Franz Zink, Schuhhaus
Kaiserstraße 162, bei der Hauptpost.
Telephon 1791.
Seit 1883 Haupt-Niederlage Marke „Herz“.

Turngesellschaft Karlsruhe.

Übungsabende:
Ausübende Mitglieder:
Dienstags u. Freitags
Männer- (alte Herren)
Riege: Donnerstags
in d. Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstr.
Damenabteilungen:
I. Donnerstags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebeninschule, Südstadt.
II. Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule, Kapellenstrasse.
Frauen und ältere Damen Mittwochs von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Schillerschule (Kapellenstrasse).
Zöglinge: Montags von 8-10 Uhr in der Turnhalle der Nebeninschule, Südstadt.
Freitags von 8-10 Uhr in der Turnhalle des Realgymnasiums, Schulstrasse.
Fechten: Montags von 8-9 Uhr in der Turnhalle der Realschule, Waldhornstrasse.
Spiel- und Turnplatz: Beierheimer Wäldchen.
Anmeldungen in den Turnhallen Gäste jederzeit willkommen.
Alle Zuschriften direkt an den Vorstand.
3260

Pfannkuch & Co

Himbeerjast
offen, Pfund **50** Pfg.
Flasche **50, 65**
und **1.10**
Citronenjast
Flasche **35 u. 60**
10380 frische 4.8
Citronen
Stück **5 u. 7** Pfg.
Brausebonbons
Stück **2 u. 5** Pfg.
Limonaden
eigener Fabrikation.



Haut-Aus schlägen
andere Mittel verjagen, half nach wenigen Tagen
Obermeyers Herba-Seife
Herr Oberkreuzer Rothas, Schönbühl schreibt:
„Da ich sehr starke Hautaus schläge hatte und trotz allen Mitteln nicht bergingen, probierte ich Obermeyers Herba-Seife und schon nach wenigen Tagen waren sie purlos verschwunden.“
1962a
Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm- u. Stf. 60 Pfg., 80% härter. Prap. Nr. 1.



Warum verwenden Sie nicht **Dr. Gentner's** Vellechseifenpulver „**Goldperle**“
Wissen Sie denn nicht, dass jedem Paket ein prakt. Geschenk beiliegt?
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.

Abbruch.
Ein fast neues Gebäude, passend für 1 oder 2 Landhäuser, ist auf Abbruch zu verkaufen. 422485.2.1
Näheres Karl Wilhelmstr. 23a.

Schöner Forterrier,
edler Abtammung, mindestens ein Jahr alt, hübenrein, wird zu **tausend** gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 422493 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Unterröcke

im Preise weit zurückgesetzt
und außerdem im Barverkauf
doppelte Rabattmarken oder 10% Rabatt
in bar.
Gebr. Ettlinger
Hoflieferanten.

Zur Reise:

- Krawatten
- Reiseshuhe im Etui
- Reisehemden
- Schlafanzüge
- Taschentücher
- Reisemützen
- Wachswesten
- Weiche Reise-Kragen
- Sportgürtel
- Koffer, Taschen.

Jos. Goldfarb
Kriegsstr. gegenüber d. Hauptbahnhof.

Residenz-Theater

Waldstraße Nr. 30. Waldstraße Nr. 30.
Programm
von Mittwoch bis inkl. Freitag, den 14. Juli 1911.
11118
Musikstücke:
Die Braut des Freundes. Drama. Elfes Traum, aus Lohengrin von Richard Wagner, auf einem Wette-Rignon-Klavier.
Amor in Nöten. Humorboll. Walzer von Südeke, f. Klavier und Violine, gespielt von Herrn Jäger u. Engwer.
Erüberlein und Schwesterlein. Tonbild. Wiedergabe auf einem Kinetophon echten Grammophon-Starttonmaschine.
4. International. Bootrennen in London. Am schönen Strand der Elbe. Marsch von Vollstedt.
Die weiße Tulpe. Komödie. Walzer aus Bruder Straubinger von E. Eysler.
Pathe Journal 116 a. Naturbilder. Gala-Marsch (Pathephon).
Leutnants-Scherze. Komisch. Polka-Mazurka v. Jwanowici für Klavier und Violine.
Eine Kohlenbrennerei in der Bretagne. Naturfilm. Rheinländer für Klavier und Violine.
Armes Lotzchen. Drama. Karfreitagszauber a. Parival von H. Wagner auf einem Wette-Rignon-Klavier.

Fortsetzung des Räumungs-Verkaufes

in Wäsche für Damen und Kinder, Bett- und Tischwäsche, Strümpfe, Trikotagen, Kinderkleider, Häubchen, Jäckchen etc. mit **10 Prozent Rabatt.**
Waschblusen, Kostümröcke, Waschunterröcke nur Saison-Neuheiten. 11124
mit **20 Prozent Rabatt.**
Verkauf nur gegen bar. Verkauf nur gegen bar.
Geschwister Baer
Spezialhaus für Braut- u. Kinderausstattungen
Telephon Nr. 579 Waldstraße 49 Rabattmarken.

Miet-Verträge

find zu haben in der Expedition der „Badischen Presse“.
Weber's Hotel „Zur Krone“
Kronenburgerstrasse 26 — Strassburg — Telephon Nr. 585
Zimmer mit Frühstück von 3 Mk. an. 11129a
Modernster Komfort. Elektr. Licht. Zentralheizung.

Schmiedesstücke und Pressesteile

in Eisen, S. M. Stahl, Tiegell-, Elektro- und Nickelstahl
gepresst, fassgeschmiedet
für und fertig bearbeitet liefern in erstklassiger Qualität und Ausführung
Eisen- & Stahlwerke Haslach i. K.
Leistungsfähigste Bezugsquelle Süddeutschlands

Automaten spottbillig

Wegen Auflösung eines ganzen Warenlagers müssen schnellstens verkauft werden:
Orchesterions, große und kleine, für elektrischen Betrieb und Gewichtszufug, prachtvolle, modernste Stücke, elektrische Klaviere, Musikwerke aller Systeme, Phonographen, Warenverkaufsa- Automaten.
10717
Automatenhalle Karlsruhe, Baden, Kaiser-Passage 5, 2. Stod.

Wer einen Ausflug in den südl. Schwarzwald machen will, benutze den vortrefflichen und an Karten und Bildern reich ausgestatteten Führer:

Die Höllentalbahn von Freiburg nach Donaueschingen.
Ein Führer durch Freiburg und Umgebung, das Höllental und den südl. Schwarzwald.
Mit anerkannt vorzüglicher Lieferungsliste des südl. Schwarzwaldes, 1 Spezialkarte vom Höllental, Freiburg — Löffel — Reustadt, 1 Stabplan von Freiburg, 4 Vegetarten vom Feldberg, Schauinsland, Welsch und Stadel und vielen schönen Ansichten.
Neu revidierte wertvolle Karten.
Verlag von F. Thielergarten (Badische Presse) in Karlsruhe.
Preis M. 1.20.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. — Gegen Einsendung von M. 1.80 in Marken erfolgt Francozusendung.

Zwischen Karlsruhe u. Stuttgart. (in Württ.) Gemischtw.-Geschäft billig u. auch

sehr gut, schön, in II. Stadt zwecks Entlastung um 28000 (bei mindestens 10000 Anzahl, auf Gebäude u. Vorräte) zu verkaufen. Das Gebäude u. das Geschäft befind. sich in musterhafter Ordnung, sowohl der Laden als die Wohnräume sind sehr schön, hell und gesund. 6410a
Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstr. 7. — Tel. 7366.

Junger, tüchtiger Maurermeister
möchte mit Architekt zwecks Uebernahme von Maurerarbeiten in Verbindung treten. Offerten unt. 6373a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 33

Ein Weltwunder
ist die Kamera „Fotohe“. Jede Minute 1 Bild für u. fertig. Preis 5 Mk. Prospekt gratis. Hs. Dümlen, Leopoldshöhe, Baden. 422413

Kind wird in gewisshafte Pflege genommen. Offerten unt. Nr. 422334 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Detektiv-Institut „Argus“
A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim B. 4, 8. Tel. 3305 u. Ludwigshafen a. Rh., Kaiser-Wilhelmstr. 6, Tel. 1240, bei Ermittlungen, Erforschungen und Privatankünfte aller Art. 6370a

Sänging-Unterricht,
unantastbar vollendete Tonbildung und Atembehandlung. 422456
Waldstraße Nr. 36, III.

Nachhilfestunden
in Latein, Griech., Mathem., für Prima gesucht. Offerten unter Nr. 6388a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Sängerin.
Schülerin e. ersten Kraft, perfekt in Französisch, sucht von jetzt bis Ende August Ferienaufenthalt an pair gegen Entb. d. Stb. Sänging u. Klavier. Offerten unter 422453 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Berlone ein Zwanzigjahr- schnein. Der reblische Kinder wird abgeben, denselben im Hundbüro abzugeben. 422498

Kanarienvogel entloren.
Abzugeben gegen Belohnung. 422441.2.2
Kudolfstraße 1, Dart.

Spiegelschrank,
sehr groß, M. 75.—, eleg. Wüsch-Divan M. 35.—, hoch. Buffet M. 148, Flurgarderobe M. 16.—, alles neu, zu verkaufen. **Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstraße p. r.** 422448

Fässer,
gut erhalten und weingrün, werden preiswert abgegeben. 11087
Kronenstr. 30, in der Weinhandlg.

Kleine Münzenammlung,
für Anfänger geeignet, nur ganz zu verkaufen, enthaltend Taler u. Medaillen. Anzueh., sowie Auskunst ent. Zurlach, Werdstr. 5, Sinterb., 2. Stod. 422411

Guterhaltener Kinderliegewagen
ist billig zu verkaufen. 422401
Maienstraße Nr 1 a, 5. Stod, r.

Umzugs halber billig zu verk.:
1 antik, rund, Weidermeierisch, 1 schön, Zimmerisch, 1 K. Sofa, 1 eich. Kredenz, 1 Polsterstuhl mit Einricht., so gut wie neu, 2 Gas-lara, kompl. Näh. Scherffelr. 52, Sinterb., 2. Stod. 422411

Die Frau als Hausärztin von Dr. med. Anna Fischer-Düdelmann ist zu verkaufen. 422407
Abhandlung Nr. 10, 1 Fr. Hs.
Dunghverkauf. 3-400 Str. Düng gegeben. 422478.2.1
Hauptstr. Nr. 104, Stetter.



Frische Blaufelchen.
V. Merkle,
Karlsruhe, Kaiserstraße 160.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 13. Juli.

Hiherien. Auf Anordnung des Volksschulrektors wurde der heutige Nachmittag in sämtlichen Volksschulen des Stadtbezirks wegen der Hitze freigegeben...

Feriensonderzüge. Die Fahrkarten für den am 31. Juli d. J. von Basel S. B. über Karlsruhe-Mannheim-Rhein nach Hamburg und Bremen zu ermäßigten Preisen abgehenden Feriensonderzug sind schon in den nächsten Tagen auf den Haltestationen des Zuges erhältlich...

Telegrammbriefe. Nicht nur London, sondern auch Berlin wird vermutlich in kurzer Zeit dem französischen Beispiele folgen und im Postbetriebe die sogenannten Telegrammbriefe einführen...

Zur Ausprägung von Silbermünzen. Nachdem vor etwa zwei Jahren die Ausprägung von Zweimark- und Fünfmarmküden vorläufig eingestellt worden war und man mit Rücksicht auf die Beketheit des neuen Dreimarkstückes dieses in größeren Umfange ausprägte...

St.A. Bevölkerungsbewegung im Monat Juni. Die Zahl der Eheschließungen betrug 92 (1910: 79). Lebendgeborene wurden 234 (1910: 241) angemeldet, darunter 118 (114 Knaben und 116 (127) Mädchen...

Der Bürgerverein der Altstadt unternahm am Samstag des 5. d. Geburtstages des Großherzogs am Sonntag, den 9. Juli unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder einen Herrenaussflug in den badischen Schwarzwald...

Garientonier. Im „Friedrichshof“ findet heute Donnerstag den 13. Juli, abends 8 Uhr, ein großes Militärtounerfest statt...

Wasserschiff Bern-Rhein. Am 18. Juli wird der Pontonierverein Bern auf einer von ihm veranstalteten Wasserschiffahrt Bern-Rhein am 20. Juli in Rhein. Die Fahrt beginnt am 15. Juli in Bern und endet am 20. Juli in Rhein...

Die städtischen Kommissionen.

Karlsruhe, 13. Juli. Die in der Fraktion der Fortschrittlichen Volkspartei zusammengeschlossenen Karlsruher Stadtverordneten stellen den Antrag, der Bürgerausschuss wolle folgende Resolution beschließen:

Die städtischen Kommissionen sollen sämtlich, weil zur Entlastung der Mitglieder des Stadtrats gebildet, nicht ausschließlich oder überwiegend aus Stadträten bestehen. Es sollen vielmehr möglichst weite Kreise der Stadtverordneten für die Kommissionstätigkeit gewonnen werden...

Anhänger der Bewegung für Licht, Luft- und Sonnenbäder, Künstler, nichtbeamtete Privatärzte und dergl.)

2. Es soll eine Geschäftsordnung für die Kommissionen ausgearbeitet und zu den Sitzungen unter Befanntgabe der jeweiligen Tagesordnung eingeladen werden.

Gleichlautende Abschrift dieses Antrages ist sowohl dem Stadtverordnetenrat als dem Stadtrat gestern überreicht worden.

Vom Königsfelder Regimentsfest.

Königsfeld (N. Billingen), 13. Juli. Die badische Herrenkuter Niederlassung Königsfeld ist seit einer Reihe von Jahren als Sommerfrische bekannt und beliebt. Auch die Erziehungsarbeit, die die deutschen Brüdergemeinden seit der Zeit ihrer Gründung, so auch hier auf dem Schwarzwalde leisten, wird fast allseitig gewürdigt...

Alle diese Übungen finden, gewissermaßen, mit einer Art militärischer Präzision zum Ende des Schuljahres ihren Abschluss. Schon morgens lockte der Frohstimm, der sich bis in die Hotels und Pensionen stahl, auch die Gäste ins Freie, hinaus auf den Knabenspielplatz...

Leider umfaßt die Schule bis jetzt nur den Lehrplan eines Realgymnasiums bis einschließlich Obertertia, bei dem, je nach den weiteren Plänen der Schüler, d. h. je nach dem beabsichtigten späteren Schulbesuch, allerlei andere Fächer besonders betont werden können...

Aus dem gewerblichen Leben.

Mannheim, 13. Juli. Wie der „N. Bad. Landesztg.“ mitteilt wird, haben sich gestern abend auf dem Werte Industriekassen der Heberheller Kupferwerke und Süddeutsche Kabelwerke A.G. Abteilung Süddeutsche Kabelwerke in Mannheim, einige Arbeiter geweiht, Ueberstunden zu machen und sind infolgedessen, da bei dem Werte keine Kündigungsfrist besteht, heute früh entlassen worden...

Erfurt, 13. Juli. (Tel.) Da die Ausstände in verschiedenen metallindustriellen Etablissements bis jetzt noch nicht beigelegt worden sind, hat der Verband deutscher Metallindustrieller heute beschloffen, am 29. ds. Mts. sämtliche organisierten Arbeiter der metallindustriellen Betriebe Erfurts auszusperren...

Paris, 13. Juli. (Tel.) Die Zahl der ausständigen Bauarbeiter nimmt ständig zu. Man schätzte sie gestern auf 50 000 Mann. Zwischen Streikenden und Arbeitswilligen kam es auf den Bauplätzen und auf den Straßen auch gestern wiederholt zu Zusammenstößen. Ein tragischer Fall ereignete sich abends in der Rue de Valenciennes...

Amsterdam, 13. Juli. (Tel.) In einer heute nacht abgehaltenen Versammlung haben die im Hafen beschäftigten Fuhrleute beschloffen, die Arbeit niederzulegen.

London, 13. Juli. (Tel.) Nach einer Blättermeldung haben Finanzleute und elektrische Firmen sich vereinigt, um unter dem Namen Griffiths electric contractors limited große elektrische Werke in allen Teilen der Welt anzulegen...

Verein der Kinematographenbesitzer Badens.

Karlsruhe, 13. Juli. Der Verein der Kinematographenbesitzer Badens, Sitz Karlsruhe, hielt heute nachmittag im Klubzimmer des Hotel Friedrichshof eine Generalsammlung ab, die von Mitgliedern aus Karlsruhe, Freiburg und Konstanz, ferner Herren aus Mannheim, Göttingen und Stuttgart recht gut besucht war...

Nach Erledigung dieser Punkte der Tagesordnung gab der Vertreter des Vereins der bayerischen Kinematographenbesitzer, Gabriel-München, dem Wunsche auf Vereinigung der süddeutschen Kinobesitzer Ausdruck, unter besonderem Hinweis auf die Münchener Zensur. Zur gleichen Angelegenheit sprach Rechtsanwalt Buh-Stuttgart, der die Gründung als auf das ganze Reich sich erstreckend behandelte...

Von Gabriel-München wurde ferner der Vorschlag gemacht, im Laufe der nächsten Monate in Stuttgart eine Versammlung abzuhalten zwecks Konstituierung eines süddeutschen Verbandes.

Schließlich fand der Antrag, im Oktober dieses Jahres in Stuttgart endgültig über die Gründung eines süddeutschen Verbandes zu

beraten, durch die Vertreter von Baden, Württemberg, Bayern und Elsaß-Lothringen einstimmige Annahme.

Verband deutscher Müller.

sh. Altona, 12. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung seiner Mitglieder aus allen Teilen des Reichs fand hier die 39. Generalsammlung des Verbandes deutscher Müller statt. Den Vorsitz führte Komrat Gauriedl-München.

In der Diskussion warnte einer der Redner, in der Frage der Frachten für Mehl und Getreide irgendwelche Abänderungen zu treffen, weil dadurch leicht Zwistigkeiten in den Verband hineingetragen werden könnten. Ein sächsischer Müller dagegen forderte eine unbedingte Regelung der Frachtenfrage, da dies eine Lebensfrage für die süd- und mitteldeutschen Müller sei...

Darauf hielt Direktor Buchwald von der Versuchsanstalt für Getreideverarbeitung einen längeren Vortrag über „Zoll u. einbahnamtliche Abfertigung der Kleie“, an den sich eine eingehende Aussprache über die Frage der Kleieeinfuhr schloß. Der Vorstand legte hierzu eine Erklärung vor, in der die Abfertigung der Kleie bei der Zollabfertigung ausländischer Kleie im Interesse des Müllerstandes gefordert wird...

Nach Erhaltung des Kassensberichts wurde dem Vorstand Entlastung erteilt und der Voranschlag pro 1912, der in Einnahmen und Ausgaben mit 48 000 M. abschließt, zugestimmt. Das Vermögen des Verbandes beträgt rund 176 000 M. — Es folgten dann noch einige Vorträge, die lediglich sachliches Interesse boten. Als Ort der nächsten Tagung wurde Frankfurt a. M. bestimmt und sodann der diesjährige Verbandstag geschlossen.

Telegraphische Kursberichte.

Frankfurt a. M. (Anfangskurse). 4 1/2% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Berlin (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Paris (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

London (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Amsterdam (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Brüssel (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Madrid (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Lissabon (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Porto (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Valencia (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Barcelona (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Genève (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Zürich (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Basel (Anfangskurse). 4% Staatsanleihe 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75. 4% do. Rente 100,75.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Vertreter R. Morlof, Karlsruhe, Karl Friedrichstr. 26. Oesterreichischer Lloyd. 10. Juli: „Nippon“ ab Singapur; „Ezherzog Franz Ferdinand“ ab Penang; „Semiramis“ ab Brindisi; „Baron Bed“ an Konstantinopel. 11. Juli: „Trefie“ ab Aden; „Graz“ ab Korju; „Martha Washington“ ab Palermo; „Bofemia“ ab Brindisi; „Gisela“ an Madras; „Vorwärts“ an Aden.

Wetterbericht des Zentralfürs für Meteorologie und Hydrog.

Die Depressionen über Unteritalien und über Nordwestrußland sind flacher geworden. Das Hochdruckgebiet, das den größten Teil Europas bedeckt und einen Kern über dem Binnenland und über dem Nordwesten aufweist, läßt heute kleine Unregelmäßigkeiten in der Luftdruckverteilung erkennen. Im größten Teil Deutschlands ist deshalb Bewölkung aufgetreten, nur im Südwesten des Reiches war es noch wolkenlos. Vielfach heiteres, warmes Wetter mit Neigung zur Gewitterbildung ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Juli, Barometer, Thermometer, Wind, Himmel. Data for 12. Nacht 9 1/2 U., 13. Mitts. 7 1/2 U., 13. Mitts. 2 1/2 U.

Höchst: Temperatur am 11. = 28,6 Grad Wärme; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 14,6.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 13. Juli früh.

Lugano mäßig 19 Grad, Biarritz wolkenlos 21 Grad, Perpignan halb bedeckt 23 Grad, Nizza mäßig 22 Grad, Triest halb bedeckt 25 Grad, Florenz bedeckt 21 Grad, Rom Regen 18 Grad, Cagliari wolkenlos 18 Grad.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Firma Josef Blatz Nachfolger, Inhaber David Eppstein in Karlsruhe, wurde heute am 8. Juli 1911, vormittags 11 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Freitag, den 11. August 1911, vormittags 10 1/2 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Freitag, den 11. August, vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, Adamicstraße 2, 3. Stock, Zimmer Nr. 70, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeindefiskus zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 1. August 1911 Anzeige zu machen.

Ortskrankenkasse der Metzger und Wurstler.

Statutenänderung betr. Mit Entschlußung des Bezirksrats vom heutigen, wurde der Antrag der Generalversammlung vom 24. April 1911 auf Abänderung des § 13 Absatz 1 Ziffer 2 der Statuten mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab genehmigt.

Hiernach hat der § 13 Absatz 1 Ziffer 2 des Statuts zu lauten: 2. Im Falle der Erwerbsunfähigkeit vom zweiten Tage nach dem Tage der Erkrankung ab für jeden Krankentag ein Krankengeld in Höhe der Hälfte des in § 12 festgesetzten durchschnittlichen Tagelohns.

Dasselbe beträgt: für die Mitglieder der 1. Klasse (ausschließlich derjenigen ohne Lohn) 0.40 M. für die Mitglieder der 2. Klasse 1. — M. für die Mitglieder der 3. Klasse 1.50 M. für die Mitglieder der 4. Klasse 2. — M.

Zwischen Absatz 2 und 3 des § 13 der Statuten ist als neuer Absatz einzufügen: Nach einer vierwöchentlichen Erwerbsunfähigkeit wird das Krankengeld für die zwei darauffolgende Wochen nachbezahlt.

Der Vorstand. G. Beische.

Bitte!

Die Stadt Engen ist am 4. Juli 1911 von einem großen Brandlud heimgesucht worden. 24 Wohngebäude und 8 mit Heu gefüllte Scheuern sind vollständig niedergebrannt.

31 Familien mit 128 Köpfen sind obdachlos; mit Ausnahme des geretteten Viehes sind weitaus die meisten Fahrnisse eine Beute des Feuers geworden.

Weitestgehende, rascheste Hilfe, insbesondere in barem Gelde, um die wir im Namen der Heimgesuchten bitten, ist dringend geboten.

Geldgaben eruchen wir an das Groß. Bezirksamt, Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände bitten wir an das Bürgermeisteramt zu senden.

Engen, den 5. Juli 1911. 6420a Namens des Hilfsausschusses: Oberamtmann Hepp, Gr. Amtsvorstand. Stefan Weber, Bürgermeister Keesstein.

Fliegererschule.

Auf dem städt. Fluggelände Baden-Dos soll ein Fliegerkursus veranstaltet werden.

Anmeldungen zur Teilnahme an einem solchen Kursus nimmt das städtische Kurkomitee Baden-Dos entgegen, wofür auch die näheren Bedingungen für die Teilnahme erhältlich sind.

Baden-Dos, den 10. Juli 1911. Städtisches Kurkomitee.

Geschäftsverlegung u. Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft von Gartenstr. 8a nach Viktoriastrasse 9

verlegt habe und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten. 10983.2.2

Indem ich für das mir bisher in so reichem Maße erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, daselbe mir auch fernershin bewahren zu wollen und geheue Hochachtung

Karl Röhm, Tapezier u. Dekorateur Viktoriastrasse 9.

Joh. Brechtel

Ludwigshafen a. Rh. Wasser auf Salz, Kalk, Sole, Kohlensäure, Mineralien Kohle, Erdöl.

Freifall-, Schnellschlag-, Diamantbohrungen.

Junge Mädchen finden Aufnahme

in der Familie eines höheren Schulbeamten in Baden, wo ihnen Gelegenheit geboten ist, sich in Nähnähmaschinen, Musik, Malerei, Haushalt und feinen Handarbeiten vorzüglich auszubilden.

Offerten unter Nr. 10570 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Richtweisbar gute, preiswerte Schreibwaren-Manufakturwaren-Geschäfte gesucht

für zahlungsfähige Respektanten im Auftrag durch: Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7, Telefon 7366.

Drachtblriefe werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

Bekanntmachung.

Nr. 72 067 c. Straßenperre betr. Wegen Umbau der städtischen Lagerplatzanlage zwischen Neu- und Schotterstraße wird die Schotterstraße während der Dauer der Arbeiten für den Fußverkehr verkehrt polizeilich gesperrt.

Karlsruhe, den 12. Juli 1911. Gr. Bezirksamt. Polizeidirektion. Schabbe. Weinel.

Arbeitsvergebung. Zum Neubau der 2. Höheren Mädchenschule (Lehrerschule) soll die Installation der Klosets im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebotsformulare können beim städtischen Hochbauamt, Mathaus, Zimmer Nr. 102, abgeholt werden und sind daselbst bis Donnerstag, den 27. Juli d. J., nachmittags 5 Uhr, mit entsprechender Aufschrift versehen, wieder abzugeben.

Karlsruhe, den 13. Juli 1911. Städt. Hochbauamt.

Vergabe von Bauarbeiten.

Gemäß der Verordnung des Groß. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 sind nachstehende Bauarbeiten zu dem Erweiterungsbau des Lehrerinnen-Seminars in Karlsruhe in öffentlicher Submition zu vergeben.

Die Zeichnungen und Bedingungen liegen in unserem Geschäftszimmer hier, Stefanienstraße 28, zur Einsicht auf; daselbst sind auch die Angebotsformulare zu erheben.

Die mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind bis längstens Samstag, den 22. Juli 1911, vormittags 9 Uhr, einzureichen.

Zu diesem Zeitpunkt erfolgt die Eröffnung der Angebote, bei der die Bewerber erscheinen können. Die Aufschlagsfrist wird auf vierzehn Tage festgesetzt.

Karlsruhe, den 8. Juli 1911. Gr. Bezirksbauinspektor.

Arbeitsvergebung.

Für den Schulhausneubau in Murg a. Rh. sollen die Blecher-, Dachdecker-, Bergungs- und Schmelzarbeiten auf dem Submissionswege öffentlich vergeben werden.

Pläne und Arbeitsauszüge liegen auf dem Büro des Architekten Scheidt in Strassburg am Mittwoch, den 12. Juli, bis Montag, den 17. Juli, zu den üblichen Bürozeiten und auf dem Mathaus in Murg a. Rh. vom Dienstag, den 18. bis Montag, den 24. Juli, jeweils von 2-4 Uhr nachmittags, zur Einsicht auf, wozu die örtliche Bauleiter, Herr Architekt Heim, anwesend sein wird.

Die Angebote sind bis zum Dienstag, den 25. Juli, an das Bürgermeisteramt Murg a. Rh. einzureichen. Der Zuschlag erfolgt nach weiteren 14 Tagen. Der Gemeinderat behält sich die Auswahl unter den Bewerbern vor.

Murg a. Rh., 10. Juli 1911. Der Gemeinderat: Döbele. Die Architekten: A. Scheidt und Rgs.-Architekt a. D. J. Kallewein.

Vergabe von Bauarbeiten.

Zum Neubau eines Schul- und Lehrerwohnhauses für die Gemeinde Biffingen Amt Forstheim sind nachstehende Arbeiten gemäß der Verordnung des Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben.

Die Erd- und Grab-, Maurer-, Steinhaue-, Zimmer-, Schmied-, Dachdecker- u. Blech- u. Schmelzarbeiten, sowie die Holz- u. Eisenarbeiten und die Abwasserleitung.

Die Pläne und Bedingungen-unterlagen liegen in der Zeit vom 17.-27. Juli, vormittags 8-12 Uhr bei der Groß. Bezirksbauinspektion Karlsruhe, Stephanienstraße 28, und am 28. und 29. Juli, vormittags 8-12 Uhr im Mathaus in Biffingen zur Einsicht auf, wozu die Angebotsformulare zu erhalten sind.

Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis Dienstag, den 1. August 1911, bei der Bezirksbauinspektion Karlsruhe eingereicht sein.

Zu diesem Zeitpunkt findet in der Enkelstraße der etwa erschienenen Bewerber die Eröffnung der Angebote statt.

Die Aufschlagsfrist beträgt vierzehn Tage. 11084

Die Auswahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten. Biffingen, den 6. Juli 1911. Das Bürgermeistertum: Döller.

Schmiede-Verkauf.

Wegen Zurückziehung verlaufen ältere, kinderlose Eheleute eine in schönster Lage des Ortes in der Hauptstraße gelegene zweistöckige Wohn- u. Werkstätte, Schmiedehammerwerk nebst Zub. Scheuer, Stallung, 4 Morgen Feld, Wiesen und Garten, alles in bestem Zustand, um den Preis von 31 000 M. anzuhängen 8-10 000 M.

Nähere Auskunft erteilt Joh. Vogel, Schopfheim i. B. (Baden), Friedrichstraße 2. 6249a

Statt besonderer Anzeige.

Heute verschied nach langem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Gross- u. Urgrossmutter, Schwester u. Tante Frau Privatier

Margarethe Soulier, geb. Marsch im Alter von 65 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Waldshut, Welsch-Neureut, den 12. Juli 1911. Karlsruhe, den 13. Juli 1911.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 14. Juli 1911, nachmittags 5 Uhr, in Welschneureut statt. Kranzspenden werden im Sinne der Verstorbenen dankend abgelehnt. B22490

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgang unseres teuren, unvergesslichen Gatten, Bruders, Schwagers und Onkels

Otto Müller

dargebracht wurden, dem Herrn Hofprediger Fischer für die tröstlichen innigen Worte am Sarge des Entschlafenen, dem Karlsruher Liederkreis, sowie der Kapelle des Leib-Dräger-Regts. für die weise, erhebende Feier, dem Militär-Verein, Karlsruher Weinhändler-Verein, Ritterbund „Hohen Realta“ und Gesellschaft „Ulatschka“ für die dem Kameraden und Freunde erwiesene letzte Ehre sprechen wir hiermit unsern tiefempfunden Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Die tieftrauernde Gattin: Frieda Müller, geb. Böhringer. Karlsruhe, den 13. Juli 1911.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Sohnes und Bruders

Franz Kistner, Schlosserlehrling, sowie für die zahlreiche Leichenbegleitung und reichen Blumen Spenden sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Franz Kistner, Werkmeister. Karlsruhe-Grünwinkel, den 13. Juli 1911. B22454

Trauerhüte

in grösster Auswahl bei 1975.26.14 L. Weingand, Karlsruhe-Mühlburg Philippstr. 1, gegenüber d. kath. Kirche.

Leichter Magazin-Ausscher oder Glas-Reisender als Teilhaber mit einer Einlage von 3000 bis 5000 M. bei hohem Lohn und Zins u. Anteil des Reingewinns sofort gesucht.

Sichere Lebensstellung. Off. unter B22452 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

In einer Garnisonsstadt Mittelbadens ist ein in Mitte der Stadt, am Markt gelegener, flotter

Gasthof

mit Weinwirtschaft (Realrecht) preiswert an schnell entschlossenen Liebhaber zu verkaufen. B22434

Nur Selbstläufer erb. unt. B. F. 225 Hauptpostlagernd-Deidelberg nach Details. Ad. Kap. 10 000 M.

Mezgerei in Fahr.

Eine Metzgerei am besten Platze der Stadt ist sofort zu verkaufen oder zu vermieten. B22436

Zu erfragen bei Hodapp, zum Lamm“ (Fahr.)

Wagen-Verkauf.

Ein neuer Britischenwagen, 100 H.P., Kraftfahr, auf Federn, 1 Sitz. Preis, bereits neu, mit Dach, sowie verschiedene Sorten Wagen billig zu verkaufen. B21612.3.3

J. Spisfad, Kriegerstr. 14.

Wagen-Verkauf.

1 Prädiger Handwagen, 2 Britischenwagen mit Federn, 2 Breaks; für Metzger und Milchhandlungen passend, und 1 Kastenwagen, sogen. Schuttwagen, zu verkaufen. 3323* Karlsruhe, Karlsru. 31.

Gut erhaltener Kinderwagen, zum Eigen u. Liegen, ist billig zu verkaufen. B22457

Maximilianstraße 39, 6th., pari.



Holland Amerika Linie

Rotterdam-New-York über Boulogne-sur-Mer. Doppelschrauben-Passagier-Dampfer von 18890 bis 37190 Tons

Wasserverdrängung. Abfahrten wöchentlich jeden Samstag von Rotterdam.

Erstklassige Schiffe. Mäßige Preise. Vorzügliche Verpflegung. Nähere Auskunft und Bilette bei: Karl Morlock, Karl-Friedrichstr. 26, Rondellpl. Tel. 768 Karlsruhe.

Wilhelm Hoffmeister, Schloßstrasse 2. Telefon 122. Bruchsal. Albert Seifried, Telefon 359 Pforzheim.

Luftkurort Oberjasbach, 2 1/2 Meilen Galtorf u. Pentlon zur Grädelmühle.

Telephon Nr. 149. Anmut. geleg. i. Gashachtal, unmittelbar Waldbes. Ausganspfl. Schön. Spazierg. u. Ausfl. (Gaisbölle-Wasserfälle, Hummelfee, Gornisgrube, Wutz-Windst. etc.) Schöne Gart. u. neuer Saal. Vet. vorzügl. Küche. Bäck. Pension u. Nebereint. Es empf. sich Herm. Gräsel u. Frau.

Katalog kostenfrei. 34a Geflügelhof i. Weraentheim 148.



En gros. En detail 5817a

Lacke Oele

Oelfarben strichfertig

MOBELPOLITUREN BRONZEN-LEIM BODENWISSE.

Fussbodenlacke

Pinsel. Bodenolee etc. Farbene Lacke für alle Industriezweige.

FARBENFABRIK A. SCHAEFFER Waldstr. 14 n. d. Colosseum.



Zusammenschiebbare Handwagen für Geschäfte ohne Einfahrt. Offerten frei. Alleiniger Fabrikant 6400ab.1

Carl Meyer Sohn, Senabrüd.

Jagrad-Fahrräder

Pracktkatalog (900 Bilt. stark) unentgeltlich gratis an jederm. Deutsch. Waffen- und Fahrrad-Fabriken in Kreienssen (Harz) Nr. 7/10

Heiraten Sie, aber

erkundigen Sie sich vorher über Vermögen, Ruf, Charakter etc. Weltauskunft Stuttgart, Steinstraße Nr. 9. 4456a Telefon 9185.

Heiratsangebot.

Suche für meine eins. Tochter, weil keine Gelegenheit am Platze, einen tücht. Mann, Landwirt. u. Bedingungen: Verm. ca. 20-25000 Mark. Nur charaktervolle, religiöse (evang.) Personen wollen sich melden. Offerten unter Nr. B22290 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

40 Mark sofort zu leihen

gegen gute Sicherheit. Offerten unter Nr. B22491 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gespielte Mandoline

echt ital., mit vorzügl. Ton, ist billig abzugeben. B22472

Frucht-Saft

aus Zitronen fl. 75 s. u. 1.25 u. 2.25 aus Himbeer fl. 85 s. u. 1.50.

V. Merkle Karlsruhe Kaiserstraße 160. Teleph. 175

Konsequenzen.

Karlsruhe, 13. Juli. Wir haben gestern in unserem Depeschen- teile über den neuen Modernistenstreit im Zentrumslager berichtet...

Was Kaplan Schopen in seiner vorjährigen, nunmehr aus dem Buchhandel zurückgezogenen Schrift „König, eine innere Gefahr für den Katholizismus“ begonnen hatte, das setzt mit größerer Autorität und frischerer Zurückhaltung gegen die Personen, aber mit nicht geringerer sachlicher Schärfe der bekannte Dominikaner und Professor A. Maria Weiß in seinem zweibändigen Werke: „Lebens- und Gewissensfragen der Gegenwart“ (Freiburg i. Br., Herder) fort...

„Darum darf ihr auch eine politische Partei nicht „Gegenüber- stehen“ (wie der „Bad. Beobachter“ am 25. Okt. 1910 sich ausdrückte), etwa wie ein mittelalterlicher Armenanwalt, ein advocatus miserabilium, sondern sie muß die Stellung einnehmen, die ihr der Autorität gegen- über gebührt.“ (S. 506.)

Mit überlegenem Spott wird das Schauspiel- und Gaukelspiel der Wortführer des „rein politischen“ Zentrums gekennzeichnet.

Die Politik ist ihnen Politik, und sie erklären stolz darauf zu sein, daß sie darin von der Kirche keine Annehmlichkeiten, eine Be- rufung auf die Moral und vollends auf die Religion nennen sie „Auf- dringlichkeit“. Für ihre Person sind sie zu Haus, in der Kirche und im Kreise der Gesinnungsgenossen katholisch, oft musterhaft katholisch, in Zusammenwirken mit Andersgläubigen ausschließlich national oder patriotisch, in der Politik lediglich politisch, in sozialen Ver- einigungen christlich bei Wahlen und Agitationen, in Versammlungen und Volksvertretungen Staatsbürger, die unabhängig ihre bürger- lichen Rechte ausüben, auch wenn sie sonst im Verzuge Priester sind. Diese künstliche Scheidung erinnert beinahe an den berühmten Strich, den Alexander VI. auf der Landkarte gezogen hat. Läßt aber das weltliche Leben eine solche Trennung zu? Kann ein und derselbe Mensch in Fragen, die so eng miteinander zusammenhängen, jetzt den Politiker auf dem Hofierschemel spielen, jetzt den Vereinsmann, der keine weiteren Zwecke kennt als die seines Vereins, jetzt den Katho- liken, jetzt den Christen unter der Luftpumpe, jetzt den bloßen Menschen an sich, auf keine platonische Idee zurückgeführt?

Vater Weiß hält den Kampf im eigenen Lager für unvermeidlich. Er kann um äußerer Rücksichten willen vielleicht auf einige Zeit zurückgedrängt werden. Zuletzt wird er nur um so bestiger losbrechen, je mehr sich die religiösen Ueberzeugungen durch die politischen Er- wägungen, durch Majoritätsbeschlüsse, durch Parteimeasuren und Klubverordnungen beeinträchtigt finden. — „Und was ist so oft aus- gesprochen habe, das wiederhole ich hier mit allem mir möglichen Nachdruck, daß jede Politik und jede soziale und jede literarische Tä- tigkeit irre geht, wenn sie sich nicht an jene Grundzüge hält, welche die kirchliche Lehre vom Verhältnis des Natürlichen zum Uebematur- lichen an die Hand gibt.“

Gegen diesen unbedingten Klerikalismus erhob sich nun ein er- schütterter Widerstand im Zentrumslager. Die „Königliche Volks- Zeitung“ (Nr. 529 vom 22. Juni) griff „nur mit größter Selbstüber- windung zur Feder“; denn am liebsten möchte man über diese ganze Verwirrung schweigen. „Infolge von Kundgebungen nach Art der Weisheiten, so nützte sie, muß immer mehr ein Gefühl unwilliger Verdrossenheit bei unseren besten Arbeitern für die katholische Sache überhand nehmen.“ Das „Sonntagsblatt für die Diözese Breslau“, das Reisser „St. Hedwigs-Blatt“, druckte diesen Aufsatz ab. In Nr. 540 der „Königlichen Volkszeitung“ vom 24. Juni und der „Germania“ vom 28. Juni gab ein braver, geistlicher Zentrumsabgeordneter, dem vielbelesenen, fleißigen Ordensmann nach kritischen Betrachtungen die Versicherung, daß sich die Zentrumsparthei von allen den verkehrten Anschauungen völlig frei weiß. „Aber während so nach außen ein verhaltenes Abwehrgefecht gegen das gefährliche Buch geführt wurde, geschah, wie im Zentrumsstreit stets, das Entscheidende hinter der Bühne. „Ein angehender deutscher Theologe“ schrieb eine Denkschrift über das Buch, um den „ungeheuerlichen Verdächtigungen gegen die deutschen Katholiken“ an den bezüglichen Stellen entgegenzuwirken.

Karlsruher Strafhammer.

Δ Karlsruhe, 12. Juli. Sitzung der Strafammer III. Vor- sitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Obitzher. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Kuenzler.

Eine schwere Anklage richtete sich gegen den zuletzt in Neudorf angestellten, 30 Jahre alten Unterlehrer Johann Bohner aus Boh- lingen. Er war beschuldigt, sich an seinem Unterricht und seiner pädago- gischen Erziehung anvertrauten Schülerinnen in unsittlicher Weise vergangen zu haben. Es handelte sich um mehrere auf längere Zeit sich verziehende Fälle. Während der Verhandlung dieser Anklagesache wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Nach der erhobenen Anklage hatte Bohner in der Zeit von April bis 22. Mai ds. Js. zu Neudorf an einer 8 Jahre alten Schülerin sich wiederholt im Sinne der §§ 176, 3 und 174, 1 R.St.G.B. vergangen und vom 18. September 1908 bis Januar 1909 in Ottersweier, wo er als Hilfslehrer tätig war, an einer Anzahl Schülerinnen der 7. und 8. Klasse sich in gleicher Weise schuldig gemacht. Der Angeklagte bestritt, während seiner Tätigkeit in Neudorf etwas Strafbares getan zu haben. Er hätte das in Betracht kommende Mädchen öfter bestrafen müssen, da es nicht auf- gepakt habe und dabei sei es wohl einmal vorgekommen, daß er es in das Bein pfeifte. Die Vorgänge in Ottersweier lüchelte Bohner als späßhafte Vorgänge darzustellen. Die Mädchen hätten haben wollen, daß er mit ihnen scherze mache. Das Vorleben des Angeklag- ten ist, wie aus der Zeugniseinvernahme hervorging, nicht derart, wie es seines Berufes würdig gewesen wäre. Er mußte zweimal wegen seines ungeeigneten Verhaltens verurteilt werden und er erhielt auch einmal vom Oberschulrat einen Verweis. Sein sittliches Leben war keineswegs einwandfrei. Der Angeklagte zeigte stets eine harte Neigung für das weibliche Geschlecht und ihr verschaffte er Befriedi- gung durch verschiedene Verhältnisse, die er mit Mädchen unterhielt, und durch andere Liebesaffären. Dieser Neigung entsprang auch sein verwerfliches Treiben, das er sich Schülerinnen gegenüber zu schulden kommen ließ. Der Staatsanwalt hielt den Angeklagten für völlig überführt. Bei Bohner handelte es sich um grobe sittliche Verfehlun- gen, durch die zahlreiche Mädchen Schaden an ihrer Moral genommen hätten. Als Erzieher der Jugend habe er das Vertrauen, das vom Staat in ihn gesetzt worden sei, schwer verletzt und er verdiene daher eine empfindliche Zuchthausstrafe. Der Gerichtshof erachtete Bohner des mehrfachen Sittlichkeitsverbrechens schuldig und verurteilte ihn unter Zuhilfenahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Ge- fängnis, abzüglich 6 Wochen Untersuchungshaft.

Ein kleiner Ehe- und Liebesroman wurde durch die Verhandlung der Anklage gegen den 51 Jahre alten Verführer Franz Sch. aus Hanhofen und die 30 Jahre alte ledige Luise S. aus Annweiler, beide in Durlach wohnhaft, wegen Vergehens gegen das Personen-

Standesgesetz aufgerollt. Im Dezember 1884 hatte der Angeklagte sich verheiratet. Die Ehe, aus der zwei Kinder hervorgegangen waren, gestaltete sich zu keiner glücklichen, da die Eheleute sich nicht verstanden. Es kam schließlich so weit, daß Sch. Ende 1886 seine Fa- milie verließ. Er hielt sich nun in verschiedenen Städten auf u. a. auch in Landau, wo er 1887 die Luise S. kennen und lieben lernte. In Zukunft lebte die S. mit dem Angeklagten zusammen, der sich ihr gegenüber anfänglich als Witwer ausgegeben, dann aber ihr ge- stand, daß er von seiner Frau sich getrennt hatte. Aus diesem Ver- hältnis gingen sieben Kinder hervor. Sie wurden in den Städten Basel, Zabern, München und Altschaffenburg, wohin den Angeklagten sein Beruf geführt, geboren u. beim Standesamt jeweils als Kinder des Sch. und dessen Ehefrau oder als Kinder des Sch. und dessen angebl. Ehefrau Luise geb. S. angemeldet. Auch später, so in Durlach, wo Sch. und die S. mit ihren Kindern seit Juli 1908 ständigen Aufenthalt nahmen, wurden die Kinder bei den polizeilichen Behörden und in der Schule als eheliche Kinder des Sch. angemeldet. In diesem Tun des Angeklagten erblickte die Staatsanwaltschaft ein Vergehen gegen § 169 R.St.G.B. und erhob aufgrund dieser strafgesetz- lichen Bestimmung Anklage. Mit ihm stand die S. vor Gericht, an- geschuldigt der Beihilfe zu dem genannten Vergehen. Sch. wurde der ihm zur Last gelegten Straftat, die S. als der Mittäterin schuldig gesprochen. Das Urteil lautete gegen Sch. auf 3 Monate Gefängnis, gegen die S. auf 1 Woche Gefängnis.

Aus den Nachbarländern.

§ Landau, 13. Juli. Auch am gestrigen Tage war die Beteiligung am Verbandsfesten seitens der Schützen eine überaus rege. Es trafen sich u. a. goldene Becher auf der Standesfestfeier: Heimr. Franz- Mannheim, Alois Kammermeyer-Mannheim, Arthur Schmidt-Neuburg, Louis Essinger-Mannheim, Emil Möser-Heidelberg, Ludwig Kohler-Mannheim, Georg Schab-Mannheim und Karl Henz-Mann- heim. Silberne Becher auf der Feldfestfeier: Emil Wagner-Karlsru- che, Alois Kammermeyer-Mannheim und Friedr. Krauß-Mannheim. Den Glanzpunkt des gestrigen Abends bildete ein großes Feuerwerk.

Y Michelstadt (Hessen), 12. Juli. Reges Leben herrscht seit eini- gen Tagen auf dem Turmplatz des hiesigen Turnvereins. Gift es doch die Vorbereitungen zu treffen, für das nächsten Sonntag stattfindende Gauturnfest des Odenwald-Turngauen. Außer verschiedenen Ver- einigungsbuden sind bereits das ca. 3000 Personen fassende Festzelt, ein Apfelweinzelt, ein Kaffeezelt und ein ca. 210 Am. großes Tanz- podium errichtet. Verleitet schon die Enthüllung der Gedenktafel für den verstorbenen Ehrenvorsitzenden der deutschen Turnerschaft Alfred Maul dem Programm eine ganz besondere Würde, so wird die goldene Jubelfeier des Turnvereins in Verbindung mit dem 27. Gaufest des Odenwald-Turngauen Zeugnis davon ablegen, mit welcher Be- geisterung und welchem Interesse man die Veranstaltungen erwartet. Am Samstag nachmittag ist der Empfang der auswärtigen Wett- turner und Kampfrichter. Abends um 7 1/2 Uhr an findet dann die offizielle Jubiläumsfeier statt unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Gesangvereins „Viedertanz“. Sonntag früh um 6 Uhr beginnt das Wettturnen der Gauvereine. Um 10 Uhr 45 Min. wird dann in An- wesenheit der Vertreter der verschiedenen Vereine durch den Kreis- vertreter Herrn Schmid in Darmstadt die Gedenktafel für Alfred Maul enthüllt. Nach Aufstellung des Festzuges um 1/2 Uhr in der Bahnhof- und Frankfurterstraße und Umzug durch die Straßen der Stadt nach dem Festplatz werden darauf die allgemeinen Freiübungen des Gaues, Muffertturnen, Spiele, Schau- und Rürtturnen vor- geführt.

Central-Hotel Größtes Hotel Deutschlands. Glänzend renoviert. Berlin. Direkt am Bahnhof Friedrich-Strasse. Kaiserstrake 149. Telefon 1931. 4866 500 Zimmer von A 3.— an.

Neuenahr Bade- und Trinkkuren: Magen-, Darm-, Leber-, Nieren-, Blasenleiden, Gallensteine, Zucker- krankheit Gicht, Rheumatismus, Erkrankungen der Atmungsorgane. Wohnung: Kurhotel und viele andere Hotels u. Pensionen. Broschüren gratis und franko. Kurdirektion Bad Neuenahr Rheinland (Schliessfach Nr. 100).

Lindström's Parlograph ist sofort der zuverlässigste Korrespondent. Carl Lindström's Parlograph. 250. Fordern Sie gratis Prospekte und kostenlose Vorführung.

Während meines Räumungs-Verkaufes welcher die denkbar günstigste Gelegenheit zum Einkauf von Kleiderstoffen und Seidenstoffen bietet. 10% in bar oder doppelte Rabattmarken. Carl Büchle Inhaber: Kaiserstrake 149. A. Schuhmacher. Telefon 1931.

Cigarren nur prima Ware, so lange Vorrat, noch zum Steigerungspreis, im Auktionsgeschäft von 10628.33. J. Sischmann, Jähringerstr. 29. Herzlich empfohlen Pepsin-Cognac von C. & O. Schühendorf, Düsseldorf. Ueber Wirkungen und Eigen- schaften des Pepsin-Cognacs siehe diesbez. Prospekt. Pepsin- Cognac - Verschnitt in Flaschen, 1/2 ltr. Mk. 3.50, 1/3 ltr. 2.75, 1/4 ltr. 2.—, 1/5 ltr. 1.30, 1/6 ltr. 75 Pf. Pepsin-Cognac 1/2 ltr. 5.00, 1/3 ltr. 3.50, 1/4 ltr. 2.50 und im Ausverkauf in Karlsruhe bei Ad. Rinders- pacher „A. C. & S. Schmitt“, Kaiserstr. 4681a.55.

Nissin, Radikalmittel zur Ausrottung von Kopfläusen, in Fl. à 80 und 50 Pf. Drogerie Julius Behn Nachf., 10252 Zähringerstr. 55. 5.3. Grad- u. Gebroch-Anzüge verleiht Phil. Hirsch, Steinstr. 2.

Oetker's Vanillin Zucker ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings und alle Süßspeisen.

Kaufe fortwährend tragbare Herren- und Damenkleider, Schuhe, Bekleidung, Möbel. Zahle sehr gute Preise. Komme Haus. Sal. Gutmann, Jähringerstr. 23. B2474. Büro-Möbel: Schreibpulte, Diplomaten, Schreibstühle, alles billig. 10765.33 Kaiserstr. 81.

Raten-Zahlung Ein feines Maß-Geschäft liefert elegant Herrenkleidung an zahlungsfähige Herren auf monatliche Raten, unter Garantie für guten Sitz. Offerten unter Nr. 6555 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Gehr guten Mittag- und Abend- tisch empfiehlt Kreuzstr. 20, 3. Stof. 722082.3.2. Mittag- u. Abend- tisch findet junger Mann in gut bir- nerlichem Hause. Offerten unter Nr. 22451 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 21. Lebende Rheinische Seefische sowie alle Sorten Seefische empfiehlt billigst August Enz Wwe. Karlstr. 12. Telefon 454. 7297.

Schreibmaschine gebraucht, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Kaiser-Bassace 18. Frische Pfirsiche, Ananas, blaue u. weiße Trauben. V. Merkle. Karlsruhe Kaiser- str. 66a. Teleph. 175.

Wohin in die Sommerfrische?

In die Schweiz!

Ins herrliche Obwaldnerland in den Waldstätteralpen!

Zwischen Luzern-Vierwaldstättersee und Interlaken-Berner Oberland (Brunigbahn).

Tausende von Besuchern — Berggäste und Touristen — rühmen die landschaftliche Schönheit und die klimatischen Vorzüge des Obwaldnerlandes mit seinem reichen Alpenfranzose und verschiedenen Bergpässen, seinen lieblichen Seen und seinen weltbekannten Luftkurorten in 440—1900 Meter Höhenlage und den allen Bedürfnissen Rechnung tragenden Hotels vom einfachen Gasthause bis zum erstklassigen, modernsten Kurhotel.

Jedermann, der eine Reise nach der Schweiz zu machen beabsichtigt, verlange Prospekt vom offiziellen Verkehrs-Bureau Sarnen oder direkt durch die Hotels in:

- Alpnachstad a. Vierwaldstättersee (440 m): Hotel Pilatus a. See Pensionpreis Fr. 6—8; Pilatusbahn.
- Hotel Pilatus Kulm und Bellevue (2070 m): Alpnach-Dorf: Hotel zu Pfiffnern (Fr. 4.50 bis 5.50); Pfiffner (750 m): Kur- und Gasthaus Klügel A. G. (Fr. 5—8); Kurhaus Rüschlihorn (Fr. 8—12); Pension Stolzenfels (Fr. 5—8).
- Wimmwil (500 m): Hotel Bahnhof (Fr. 5—7); Hotel Krone (Fr. 5—8); Kerns (570 m): Hotel Dirichen (Fr. 4—5); Krone (Fr. 4—5); Nögli (Fr. 4.50—5); Hotel Sonne (Fr. 4 bis 4.50); Waldhotel Burgfluh (700 m): (Fr. 7—11); Lungern (750 m): Kurhaus und Parkhotel (Fr. 7—12); Hotel Kämen (Fr. 4—5); Hotel Pfiffner (Fr. 5—6); Pension Schönenberg (Fr. 4—5); Kurhaus Melchthal (Fr. 6 bis 8); Frutt am Melchsee (1920 m): Hotel und Pension Frutt (Fr. 6—8); Kurhaus-Pension Reinhard (Fr. 6—8); Sarnen (476 m): Hotel Adler (Fr. 5—8); Pension Efflin (Fr. 5—7); Gasthaus und Pension zur Mühle (Fr. 4—5); Hotel Obwaldnerhof (Fr. 5—7); Hotel u. Pension Sarnen- Hof (Fr. 4—4.50); Hotel und Pension Seiler (Fr. 5—6); Stalden (900 m): Kurhaus Stalden (Fr. 5—8); Schwändi-Rothbad (1400 m) (Fr. 5—6); St. Niklausen (832 m): Kurhaus und Pension Schlüssel (Fr. 5—7). 5832a

Baden-Baden. Gasthof zur Laterne

Gernsbacherstraße Nr. 10.
Gutes bürgerliches Haus. — Pension von 4 Mk. an. — Mittagstisch 1.50 Mk. — Badische Weinküche.

Der Eigentümer: Emil Kupferer.
Kindererholungsheim Bergzabern (Pfalz).
Aufnahme von Mai bis Oktober. Waldreiche Gebirgsgegend. Beste Verpflegung. Bollen Familienanschluss. Prospekt auf Wunsch.
Lehrer Hager.

Bad Schimberg bei Luzern

Auto-Service ab Stat. Entlohnung 50 Min.

Alpenluftkurort I. Rg., 1425 m ü. M., 150 Betten. Großartiges Gebirgs Panorama. Tannenwälder. Reiz. Spazierg. Stärke Natur- Schönheits- der Schweiz. Kraft. Eisena. Außerord. Erfolge b. Magen-, Nieren-, Darmleib-, Diabetes, Gallenleiden, Blutarmit, Verstopfung, Reconvalescenz, Kranth. d. Atmungsorg., Asthma, Inbulatorium. Kurarz. Köstliche Preise. Prospekt.

Fallegger-Wyrsch, Bad.

Wolfenschiessen. Hotel-Pension Wallenstock.

(Schweiz), an der Engelberger Bahn.
Geschützte Lage. Genußreicher Sommeraufenthalt. Reine Alpluft. 40 Minuten vom Vierwaldstättersee. Vorzügliche Verpflegung. Komfortabel. Pension mit Zimmer von Frs. 5.— an. Prospekt. 5896a.6.4 Alois Matter.

Gelegenheit!

Um unser großes Weinlager vor der neuen Ernte ein wenig zu räumen, offerieren wir bis einschl. Samstag, den 15. Juli, garantiert naturreinen

Rotwein per Etr. 52 Pfg.
Weißwein " " 60 "

Magin Mayner & Co.

Rüppurrerstraße 14, Durlacherstraße 38, Leffingstraße 29, Verwigstraße 26, Schillerstraße 23, Rheinstraße 45, Karlstraße 98, Erbprinzenstraße 28, Durlach, Hauptstr. 71

Kuhr-Kohlen

la. Brechkohls für Zentralheizung, Anthracit-Eisformbriketts, Deutsche Anthracit Zeche „Kohlseid“, Belg. Anthracit Zeche „Vonne Espérance Herstal“, Buchen-, Tannen- und Forlen-Brennholz.

Douglasstr. 16 L. Dörflinger jr. Telephon 197
Mitglied des Rabatt-Charvereins. 9061.10.6

Peter Boller

ist derjenige

Obst-Schaumwein,

welcher einzig und allein alle Eigenschaften, wie vornehme Eleganz und Beständigkeit — bei billigstem Preis — in sich vereint; er ist der ideale Getr. des Tages, sowohl als Tafel- wie auch als Wirtens-Getr. und hat hierin die teueren Wein-Getr. bereits vielfach verdrängt.

Peter Boller, Sektellerei, Hochheim a. M.
Zu beziehen durch den Großhandel; für Karlsruhe bei J. Estelmann, Hoflieferant, Karlsruhe.

Dienstag, den 1. August, beginnen neue Kurse.

Südd. Handelslehranstalt und Töchterhandelschule „Merkur“

Kaiserstr. 113 (Ecke Adlerstr.) Karlsruhe Telefon-Nummer 2018
Größtes und ältestes derartiges Institut am Platze.
Prima Referenzen. — 6 Lehrer. 10989.3.2

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufmännischen Lehrfächern für Damen und Herren.

Stenographie (Gabelberger u. Stolze-Schrey) sowie **Maschinenschreiben** (25 erstklass. Maschinen)

Sachführung (einfache, dopp., amerikanische), Schönschreiben, Korrespondenz, kaufm. Rechnen, Wechsellehre und Scheckkunde, Rundschritt, Kontokorrentlehre, Handelslehre, Bank- u. Börsenwesen, Deutsch, Italienisch, Englisch, Französisch etc. können Damen u. Herren in kurzer Zeit, bei mäss. Honorar, erlernen.

Tages- und Abendkurse. Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahrpreismässigung. Ausführliche Auskunft und Prospekt gratis.

Luzern. Restaurant Rosengarten.

Bier vom Tag. Diners ab 2 Fr. Mendebouz der Deutschen. 10887
C. Wagner aus Freiburg i. B.

Obstwagen Dezimalwagen Gewichte.

10888
J. Bähr, Eisenwaren,
Rabattmatten — Waldstraße 51.

Empfehle in grosser Auswahl zu billigsten Preisen:

Lüster-Joppen

schwarz u. farbig, von Mk. 5.— an,

Joppen

in Panama, Sicilienne, Kammgarn u. Rohseide zu Mk. 5.50, 6.—, 7.—, 8.—, 10.— bis 20.—.

Haus-, Garten- und Bureau-Joppen

zu Mk. 3.—, 3.50 bis 8.—.

Joh. Heinr. Felkel
Waldstrasse 28, neben Residenz-Theater.

Für Metzger und Wirte!

In einer gut frequentierten Ortschaft (Bahnhof) an der Strasse Bühl-Offenburg ist ein gutgehendes

Wirtschafts-Anwesen

mit Metzgerei preiswert zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Vorhanden sind Wirtschaftslokale, Nebenräume, Vereinszimmer, Tanzsaal, Fremdenzimmer, schöne Stallung etc., 2 Obstgärten, Küchelanlage, eigenes Schlachthaus etc. Einem tüchtigen Wirte und Metzger ist hier Gelegenheit geboten, sich eine gute künftige Existenz zu gründen. Offerten unter Nr. 6828a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militäruniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und solche hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gef. Offerten erbitte

964
An- u. Verkaufsgeschäft
Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Farbbänder

Preis: 821826
Zwei Bänder Mk. 4.50 fr.
Gebrauchte Holzschwellen, einige Tausend Stück, zu Wegebau, Einriedigungsarbeiten und Baugleiten geeignet, billig zu verkaufen.
Wilh. Sorge, Hannover.

Max Strauss

Karlsruhe i. Baden.

Kauf. — — — — — Mieta.

Baummaschinen Rollbahnen Anschlussgleise

Neu. — — — — — Gebraucht.

Stadtbekannt

ist der selbstgebrannte Kaffee

in jeder Breislage von Mk. 1.30 bis Mk. 2.— von

Julius Dehn Nachf., Drogerie,

Jähringerstraße. 10253.2.2

Besonders empfehlenswerte Sorten sind:

Nr. 21	Mk. 1.30	per Pfund.
Nr. 22	1.50	" "
Nr. 23	1.70	" "

Jeden Dienstag und Freitag frische Röstung.

Förster-Pianos

tonisch und technisch 1141
unübertroffene Instrumente in der Preislage
Mk. 675.— bis 800.—.

Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgebung

H. Maurer, Großh. Hofl.

Karlsruhe, Friedrichsplatz 5.

Einzig, langjährige Spezialität.

Aufzüge und Krane

Refort

Süddeutsche Aufzug- u. Kranbauanstalt. Martin & Braun, Göppingen IV.

Max Strauss

Karlsruhe i. Baden.

Kauf. — — — — — Mieta.

Baummaschinen Rollbahnen Anschlussgleise

Neu. — — — — — Gebraucht.

Für Metzger und Wirte!

In einer gut frequentierten Ortschaft (Bahnhof) an der Strasse Bühl-Offenburg ist ein gutgehendes

Wirtschafts-Anwesen

mit Metzgerei preiswert zu verkaufen, eventl. zu verpachten. Vorhanden sind Wirtschaftslokale, Nebenräume, Vereinszimmer, Tanzsaal, Fremdenzimmer, schöne Stallung etc., 2 Obstgärten, Küchelanlage, eigenes Schlachthaus etc. Einem tüchtigen Wirte und Metzger ist hier Gelegenheit geboten, sich eine gute künftige Existenz zu gründen. Offerten unter Nr. 6828a an die Expedition der „Bad. Presse“.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

Fr. Metzler,

befindet sich jetzt
Adamicstraße 35

und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme.

Emailierung, Vernickelung, — Neue Pneumatik und Zubehörteile allerbilligst. — Freilauf-Einrichtung u. Doppel-Heberichtung für alle Fabrikate.

Alle Aufträge werden prompt erledigt.

Mäntel	von Mk. 2.50 an
Schläuche	„ „ 2.—
Reifen	„ „ 1.60
Radale	„ „ 1.60
Pumpen	„ „ .80
Katzen	von Mk. 1.—

Große, heizbare Garage.
Automobil- und Motorrad-Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt. 10521.10.3

Diese Woche

Ziehung garantiert 15. Juli.

Bad. Rote + Geldlotterie

3388 Geldgew. bar ohne Abzug:

44000 Mk.
2 Hauptgewinne:
20000 Mk.
3386 Geldgewinne:
24000 Mk.

Offenburgerlose
Gesamtbetrag
30000 Mk.
54 Gew. bar ohne Abzug
25500 Mk.

Ziehung garantiert 27. Juli.
Lose bei d. Lott. a. M. 11 Lose 10. u. Port. u. List. je 30 j. empfiehlt Lotterien-Unternehmer

J. Stürmer

Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Karlsruhe: Carl Götz, Hebelstrasse 11/15, Gebr. Göhringer, Kaiserstr. 60.

Achtung!

ia. prima ganz harte

Salami nach ital. Art,

feinster Anschnitt, pikanter Geschmack, beste, haltbare Dauerware! Fabriziert aus feinstem, unterl. Rofs, Rind- und Schweinefleisch. Konkurrenzloses Fabrikat! Ein Versuch führt zur dauernden Nachbestellung. Fund 105 Pfg. ab hier, Rohstoffe, Nachnahme. 92174.0. J. Schindler, Wurfabrik, Chemnitz i. S.

Billig zu verkaufen:

2 schöne, gute Betten sowie ein Divan. Jähringerstr. 24, II.

Flammer's

Trifn Neue Packung
Zwei Trifn
Trifngülronk

15 Pfg.

werden nicht wegen der wertvollen Geschenke allein gekauft. Die unübertroffene, unbestreitbare Güte ist es, welche der Hausfrau imponiert und sie zu ständigen Gebrauch veranlaßt. Die Qualität in erster Linie bringt den Riefenabsatz.

Geschenk Nr. 39